

Kulturfakten 2012

Jahresbericht des Kulturbüros der Stadt Essen



Inhalt

1.	Vorwort	5
2.	Kulturmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring	7
2.1	Kulturinformationen	7
2.1.1	Internet	7
2.1.2	Verteilerservice	7
2.1.3	Publikationen	7
2.1.4	Kulturvisitenkarten-Display	7
2.1.5	Kulturplakatsäulen	8
2.1.6	Kulturplakate an Stromkästen	8
2.1.7	Kulturfenster	9
2.2	Kultursponsoring	11
3.	Kulturförderung – Zahlen, Daten, Fakten	13
3.1	Förderungsstruktur und Kriterien	13
3.2	Projektförderung / institutionelle Förderung	13
3.3	Institutionelle Förderung / indirekte Förderung	20
3.4	Bezirkliche Kulturförderung	23
3.5	Förderung der Kulturarbeit aus Spenden der RWE AG	25
4.	Kreativwirtschaft	26
4.1	Förderung von Künstlerinnen und Künstlern in Essen: Nördliche Innenstadt – „Räume für Kunst“	26
4.2.1	Künstlerförderung	26
4.2.2	Verdichtung des Kreativen Milieus	26
4.2.3	Kreativquartier City Nord.Essen	26
4.2.4	Künftiges Profil – Kulturentwicklung ist immer auch Stadtentwicklung	27
4.2.5	EU-Förderung: URBACT II-Creative Spin	28
4.2.6	Essen.2030	29
5.	Kulturprojekte der Stadt Essen - Kulturbüro (*) und Kooperationsprojekte	31
5.1	Spartenübergreifende Projekte	31
5.1.1	Kulturpfadfest Essen (*)	31
5.1.2	FIDENA (Figurentheater der Nationen) 2012 in Essen	32
5.1.3	!SING – DAY OF SONG 2012	32
5.1.4	Internationale Kulturarbeit	33
5.2	Tanz	33
5.2.1	Deutscher Tanzpreis 2012	33
5.2.2	Tanzfestival „638 Kilo Tanz“	34
5.2.3	Kurt Jooss Preis (*)	35
5.3	Musik	36
5.3.1	Konzertreihe „Jazz in Essen“ im Grillo-Theater	36
5.3.2	Jazz Offensive Essen (JOE) (*)	36
5.3.3	Tonleiter	38
5.4.	Bildende Kunst	46
5.4.1	Kunstspur Essen. Offene Ateliers (*)	46
5.4.2	Europäische Jugendkunstaussstellung 2012 (*)	47
5.4.3	Jugendkunstakademie 2012 (*)	49

5.5	Literatur	50
5.5.1	Veranstaltungskalender	50
5.5.2	Titel on Tour (vormals: mobilES)	50
5.6	Theater	50
5.6.1	Tag der freien Theater: „TheaterHäppchen... machen Lust auf mehr“	50
5.7	Kooperationen	50
5.7.1	Projekte mit dem Kultursekretariat	50
5.7.2	Museumsplattform	51
5.7.3	Tanzrecherche NRW	52
5.7.4	Titel on Tour (vormals: mobilES)	52
6.	Interkulturelle Kulturarbeit	53
7.	Kinder- und Jugendkulturprojekte	54
8.	Kulturelle Einrichtungen (vom Kulturbüro gefördert)	55
8.1	Zeche Carl	55
8.2	Carl Stipendium e.V. (Maschinenhaus Essen auf dem Gelände der Zeche Carl)	55
8.3	Kulturzentrum GREND e.V.	55
8.4	PACT Zollverein / Choreographisches Zentrum NRW, Zeche Zollverein, Betriebs GmbH	56
8.5	Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. (Theater Courage)	57
8.6	Das Kleine Theater Essen e.V.	57
8.7	Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.	57
8.8	Kunsthaus Essen e.V.	57
8.9	ARKA Kulturwerkstatt e.V.	58
8.10	Forum Kunst und Architektur	58
8.11	Folkwang Kammerorchester Essen e.V.	58
8.12	Forum Kreuzeskirche Essen e.V.	58
8.13	Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig e.V.	59
8.14	Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen - Schaustellermuseum	59
8.15	Tanztheater Christine Brunel	59
8.16	Tanztheater Claudia Lichtblau	59
9.	Bürgerbegegnungszentrum Zeche Zollverein (Halle 12)	59
10.	Ausschuss für Kultur und Integration	60
11.	Kulturbeirat	62
12.	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	63
13.	Impressum	64

1. Vorwort

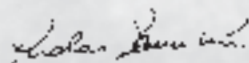
Im vergangenen Jahr stand die Essener Kultur stark unter dem Eindruck der Haushaltskürzungen. Ziel der Konsolidierungsbemühungen ist es, mittelfristig einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Zahlreiche Zeitungsberichte spiegeln die Sorge der Bürgerinnen und Bürger, dass die Qualität wie die Quantität des Angebotes reduziert oder gar Einrichtungen der Kultur und der kulturellen Bildung in ihrer Existenz bedroht sein könnten.

Der Rat der Stadt Essen hat im Rahmen des Doppelhaushaltes 2013 / 2014 den Kulturetat insgesamt um rund 5,0 Millionen € angehoben.

Beides, die artikulierte Sorge der Bürgerinnen und Bürger, wie den Beschluss des Rates werde ich als breite Unterstützung für die Kultur und die Kulturschaffenden in unserer Stadt. Sie ist getragen von der Erkenntnis über die große Bedeutung der Kunst und Kultur für unser Gemeinwesen. Und sie ist geprägt von der Überzeugung, dass eine Stadt in der Größe von Essen ohne ein lebendiges kulturelles Leben, ohne die Qualität der Institutionen wie der Kulturschaffenden im Wettbewerb nicht bestehen kann.

Im Geschäftsbereich Kultur ist es uns durch umsichtige Verteilung der knappen Mittel und durch bereichsübergreifende Aufgabenkritik gelungen, die Auflagen zur Konsolidierung zu erfüllen, ohne eine Kultureinrichtung schließen zu müssen. Das erleichtert und freut mich sehr. Vielfach sind es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kulturbüros, die mit Flexibilität und Engagement zur Problemlösung beitragen und die das Alltagsgeschäft der Kulturförderung aufrechterhalten haben. Ihnen gilt mein besonderer Dank.

Darüber hinaus haben wir uns entschieden, das beliebte Kulturpfadfest, die gut besuchte Kunstspur oder die Europäische Jugendkunstausstellung weiterzuführen. Für das Kulturfenster, in dem Essener Künstlerinnen und Künstler ihre Arbeiten ausstellen, wurde eine neue Heimat im GeKu-Haus an der Viehofer Straße gefunden. Und die Wandlung der nördlichen Innenstadt zum Kreativquartier macht unterdessen höchst erfreuliche Fortschritte. Eine zunehmend bunte Szene aus Kunstschaaffenden und Projektentwicklern lässt sich hier nieder. Das Kulturbüro unterstützt diesen Trend, indem es gemeinsam mit dem Kunsthaus Essen jungen Kreativen bezahlbaren Arbeits- und Präsentationsraum sowie fachliches Knowhow zu Themen wie Selbständigkeit und Marketing anbietet. Solche Erfolge geben bei allen Schwierigkeiten, denen wir uns nach wie vor stellen müssen, Anlass zur Zuversicht. Danken möchte ich an dieser Stelle ganz besonders unseren Kooperationspartnern und Sponsoren, die ein Gelingen unserer Bemühungen oft erst möglich machen. Lassen Sie uns weiterhin den kulturellen Aufschwung unserer Stadt fest im Blick behalten. Denn Kultur ist kein „weicher Standortfaktor“ mehr, sondern auch im Ansehen von Wirtschaftsfachleuten längst harte Währung.



Andreas Bomheuer
Geschäftsbereichsvorstand Kultur,
Integration und Sport der Stadt Essen

2. Kulturmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring

2.1 Kulturinformationen

2.1.1 Internet

Das Kulturbüro präsentiert auf dem Portal Kultur und Bildung unter www.essen.de/kultur kulturelle Veranstaltungen, Veränderungen und Neuerungen im breit gefächerten Kulturleben der Stadt, welches unter den Oberbegriffen „Kultureinrichtungen“, „Kultursparten“, „Kinder- und Jugendkultur“ subsumiert ist.

Unter „ESSEN.EVENT.“ ist der gesamte Veranstaltungskalender der Stadt Essen zu finden, der von der Essen Marketing GmbH geführt wird.

Alle Kultureinrichtungen haben die Möglichkeit, Informationen und Veranstaltungshinweise dem Kulturbüro und der Essen Marketing GmbH zur Veröffentlichung zuzuschicken.



Internet



Flyer „Neue Musik“

2.1.2 Verteilerservice

Das Kulturbüro bietet einen wöchentlichen Verteilerservice von Kulturpublikationen in Kooperation mit der Firma Publicity Werbung an. Hier haben städtische Kulturinstitutionen und Institutionen der freien Kulturszene die Möglichkeit, pro Projekt 1.500 Flyer im Format DIN-lang im Kulturbüro zu hinterlegen. Die Publikationen erscheinen wöchentlich in den öffentlichen Displays der Firma Publicity Werbung.

2.1.3 Publikationen

Das Kulturbüro erstellt folgende Publikationen als Serviceleistung für die freie Kulturszene:

Folder „Neue Musik“ (3 x jährlich mit einer Auflage von je 3.000 Stück)

„Literaturkalender“ (6 x jährlich mit einer Auflage von je 20.000 Stück)

2.1.4 Kulturvisitenkarten-Display

Das Kulturbüro hat in Kooperation mit der Firma Publicity Werbung und mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Essen ein Kulturvisitenkarten-Display in ansprechendem Design entwickelt, in dem sich 36 Visitenkarten mit Kurzinformationen über Essener Kultureinrichtungen befinden.

Nach dem Motto „Hier ist Kultur drin. Für Sie zum Mitnehmen“ werden Besucherinnen und Besucher von Essen aufgefordert, mit verschiedenen Visitenkarten gewappnet, die kulturelle Vielfalt von Essen zu erkunden.

Zurzeit sind 69 Kulturvisitenkarten-Displays in Kulturinstitutionen, Hotels, der Touristikzentrale, dem Bürgeramt im Gildehof-Center, der Rathausinformation sowie in verschiedenen Firmen und Gastronomie-Betrieben zu finden.



Kultur-Display

2.1.5 Kulturplakatsäulen

Die Kulturplakatsäulen haben sich im 11. Jahr in der Stadt Essen an verschiedenen Standorten von der Messe bis zur Universität etabliert.

Auf dieser sog. Kulturmeile haben 20 Kulturplakatsäulen an ausgesuchten Stellplätzen ihren festen Standort.

Die Kulturplakatsäulen wurden dem Kulturbüro der Stadt Essen von der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH gesponsert. Die Bewirtschaftung der Säulen wird generell von Ströer DSM durchgeführt.

Bezüglich der Plakatierungsplanung teilt sich die Kulturplakatsäule jedoch in 2 Hälften.

Die eine Hälfte wird von Ströer DSM verwaltet und dient der kommerziellen Werbung der Kultur- und Medienwirtschaft. Die Plakatierung auf dieser Seite der Kulturplakatsäule ist kostenpflichtig.

Die andere Seite der Kulturplakatsäule wird dank der großzügigen Sponsorleistung der Ströer DSM vom Kulturbüro verwaltet und dient

- der nichtkommerziellen Veranstaltungs- und Kulturwerbung städtischer Kulturinstitutionen und der freien Kulturszene,
- der Werbung für vom Kulturbüro geförderte Veranstaltungen und Institutionen und
- der Werbung für Veranstaltungen von Kooperationspartnern des Kulturbüros.

Die Plakatierung auf dieser Seite der Kulturplakatsäule ist kostenfrei.

Hier werden in einem 10-/11tägigen Rhythmus 9 DIN-A-1-Flächen mit Veranstaltungswerbung der freien und städtischen Kulturszene bestückt. Die kostenfreie Plakatierung auf den Kulturplakatsäulen ist als indirekte Förderung der städtischen und freien Kulturszene zu sehen.

2.1.6 Kulturplakate an Stromkästen

Zur Unterstützung der Bereiche Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit stellt die Firma Ströer Kulturmedien GmbH der Stadt und den von der Stadt geförderten Einrichtungen für Ankündigungen, Informationen und sonstige Eigenwerbung insgesamt 10 % der Werbeflächen auf Strom- und Schaltkästen kostenlos zur Verfügung. Bei derzeit 75 vermarkteten Werbeflächen entfallen 75 auf die Stadt Essen. Hiervon werden 37 Flächen vom Kulturbüro vergeben.

Mit DIN-A-1-Plakaten können sich die Kulturinstitute der Stadt Essen und Institutionen der freien Szene kostenlos präsentieren.

Die Plakate hängen in 14tägigem Rhythmus von montags bis montags. Die Bewirtschaftung der Flächen erfolgt durch die Ströer Kulturmedien GmbH. Die Vergabe der Flächen wird vom Kulturbüro der Stadt Essen koordiniert.



Kulturplakatsäule



Die Künstlerin
Jelena Lindemann
im Kulturfenster



Der Künstler
Martin Vogiel
im Kulturfenster



Autogrammstunde mit
Michaela Schaffrath und
Hans-Jürgen Bäumler

2.1.7 Kulturfenster

Seit dem 14. Juni 2003 organisierte das Kulturbüro in Kooperation mit der Mayerschen Buchhandlung das „Kulturfenster“ in der 2. Etage der Mayerschen Buchhandlung.

Im Kulturfenster haben Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturinstitutionen die Möglichkeit, im wöchentlichen Rhythmus in der Zeit von jeweils mittwochs bis samstags von 12.00 bis 18.00 Uhr, ihre Werke den Bürgern zu präsentieren.

Das Publikum hat die Gelegenheit, vor Ort mit den Künstlern zu sprechen.

Das Kulturbüro wählt die Künstler aus, die im Kulturfenster ihre Exponate zeigen und stellt den Flyer sowie die Plakate her, während die Mayersche Buchhandlung die Räumlichkeit kostenlos zur Verfügung stellte.

Am 09.03.2012 konnten die Schauspieler Michaela Schaffrath und Hans-Jürgen Bäumler, die im Theater im Rathaus gastierten, zu einer Autogrammstunde im Kulturfenster gewonnen werden.

Folgende Künstler stellten im Jahr 2012 im Kulturfenster aus:

- 4.01. – 7.01. Martina Wagner – „Kreative Momente“
- 11.01. – 14.01. Andrea Thierbach – „Vom Werden und Vergehen“
- 18.01. – 21.01. Brigitta Schröder – „Blickrichtungswechsel
- Lernen von und mit Menschen mit Demenz“
- 25.01. – 28.01. Natalie Hilger / Julia Daghighian – „Kinderwelten“
- 1.02. – 4.02. Oscar Hernández-Stewart – „Colour up your life“
- 8.02. – 11.02. Ute Roling – „Herzangelegenheiten“
- 15.02. – 18.02. Petra Langmesser – „Moderne Acryl-Holz-Collagen“
- 22.02. – 25.02. Nina Osheverova – „Japan: Augenblicke“
- 29.02. – 3.03. Manfred Böhm – „Schnee von gestern“ – Eine Fotoreportage
über die Essener City im Winter 2010/11
- 7.03. – 10.03. Tatjana Kuschtewskaja – „Mein Russland.
Aus meinem Fotoarchiv“
- 14.03. – 17.03. Heike Merkel / Gisela Grüner – „Kompositionen in Farbe“
- 21.03. – 24.03. Ulrich Endrun – „Portraits“
- 28.03. – 31.03. Petra Thier – „action painting –
dynamisch, intuitiv, phantasievoll“
- 4.04. – 7.04. Antje Sasse – „Enkaustik-Träumerei“
- 11.04. – 14.04. Ariyadasa Kandege – „Der Ruhrstadtmaler im Rheinland“
- 18.04. – 21.04. Elke Sommer / Mamu – „Bildergeschichten“
- 2.05. – 5.05. Renate Unkel – „Ein Tag am Meer“
- 9.05. – 12.05. Marlis Hermann – „Faszination Natur“ – Schmuck
- 16.05. – 19.05. Christine Mauelshagen – „Sonne und Mond“
- 23.05. – 26.05. Petra Bangert – „Farbklänge“
- 30.05. – 2.06. Brigitte Stutzmann – „Meine Lieblingsbilder“
- 6.06. – 9.06. Andrea Karlshof – „Tücherwelten“
- 13.06. – 16.06. K.-H. Reinhardt – „Miniaturen und Anderes“
- 20.06. – 23.06. Heike Merkel / Gisela Grüner – „Leuchtende Farben“
- 27.06. – 30.06. Janine Fennemann – „Meine Vielfalt an Bildern“
- 4.07. – 7.07. Heike Merkel – „Bunte Vielfalt“
- 11.07. – 14.07. Giuliana Schüssler – „Farbfantasien“
- 18.07. – 21.07. Monika Kirsch / Heike Merkel – „Farbe bekennen“

- 25.07. – 28.07. Peter Witzik / Heike Merkel – „Lieber bunt statt grau“
 1.08. – 4.08. Brigitta Schröder – „Blickrichtungswechsel –
 Lernen von und mit Menschen mit Demenz“
 8.08. – 11.08. Jelena Lindemann – „Aquarellmalerei“
 15.08. – 18.08. Martin Vogiel – „Der Atemraum“
 22.08. – 25.08. Ute Roling – „Herzensangelegenheiten“
 29.08. – 1.09. Elia Preuss – „Girlfriends and Space“
 5.09. – 8.09. Illian Sagenschneider – „Stillleben als Landschaft“
 12.09. – 15.09. Artur K. Führer – „Poetische Text-Bilder“
 19.09. – 22.09. PACT Zollverein – „Programm September –
 Dezember 2012 bei PACT Zollverein“
 26.09. – 29.09. Margarete Kohl – „Encaustic-Painting“ –
 Landschaftsmalerei und abstrakte Bilder in Wachs
 4.10. – 6.10. Gabriele Hoven – „Meeresimpressionen“
 10.10. – 13.10. Lieselotte Fahnenbruck / Heike Merkel – „Raum und Tiefe“
 17.10. – 20.10. Mario Bitzer – „Gallery of art“
 24.10. – 27.10. Katharina Thieme – „3D-plastische Kompositionen“
 31.10. – 3.11. Ulrich Endrun / Jürgen G. Bartsch – „Neue Arbeiten“
 7.11. – 10.11. Janina Kuschtewskaja –
 „Neue Illustrationen zu russischen Büchern“
 14.11. – 17.11. Susann Waydhas – „Look and See – Fotoart“
 21.11. – 24.11. Wassily Kuschtewski / Tatjana Kuschtewskaja /
 Janina Kuschtewskaja / Amalia Knjaewa-Kuschtewskaja
 „Vier Jahreszeiten“
 28.11. – 1.12. Dr. Kerstin Bruns –
 „Bildvariationen in Farbe, Form und Material“
 5.12. – 8.12. Heike Merkel – „Weitblick“
 12.12. – 15.12. Petra Thier – „Tango Argentino“
 19.12. – 22.12. Elisabeth Kupas / Elisabeth Hagopian – „Wilde Gärten“



Die Künstlerin
 Olga Koshkina-Engel
 im Kulturfenster

Zum 31. März 2013 kündigte die Mayersche Buchhandlung aus organisatorischen Gründen die Kooperation mit dem Kulturbüro. Das Kulturfenster wird nun ab April 2013 die nördliche Innenstadt bereichern. Als neuen Kooperationspartner konnte das Kulturbüro das Generationenkulthaus (GeKu-Haus) an der Viehofer Straße 31 gewinnen.

Informationen zum Kulturfenster unter: www.kulturfenster.essen.de oder ilselore.muether@kulturbuero.essen.de.



Der Künstler
 Oscar Hernández-Stewart
 im Kulturfenster

2.2 Kultursponsoring

Das Engagement von Wirtschaft und privaten Förderern ist für ein attraktives Kulturleben in den Städten von großer Bedeutung. Sponsoring gewinnt als Marketingelement innerhalb der Unternehmenskommunikation vieler Wirtschaftsunternehmen zunehmend an Bedeutung.

Die nachstehenden Projekte des Kulturbüros wurden im Jahre 2012 durch das großzügige und kontinuierliche Engagement unserer Sponsoren und Förderer ermöglicht:

Kunsthessen	
Titel	Idee
Kulturpfadfest	Kunstereignisse entlang des Kulturpfades vom Museum Folkwang über das Aalto-Theater bis zur Marktkirche - und seit 2012 auch darüber hinaus bis zum GOP Varieté-Theater und zur Weststadthalle
Kinder- und Jugendkultur	
Titel	Idee
Jugendkunstakademie	Zahlreiche Workshops laden zur Auseinandersetzung mit künstlerischen Themen und zum Kennenlernen und Ausprobieren künstlerischer Techniken ein (zur Vorbereitung der 3. Europäischen Jugendkunstausstellung 2014)
2. Europäische Jugendkunstausstellung 2012	Ausstellung zur Förderung junger Talente aus den Bereichen Fotografie und Bildender Kunst mit europäischem Kontext. Zugleich steht die Ausstellung beispielhaft für das Zusammenwachsen und die Kooperationsbereitschaft der Region. Die Ausstellung findet parallel in den Städten Essen und Herne statt, einzelne Arbeiten gehen anschließend im Rahmen eines Jugendaustauschs in eine der europäischen Partnerstädte.
Stadtteilkultur	
Titel	Idee
2. Altendorfer Kultur- und Dorffest	Bühnen- und Mitmachprogramm rund um Kultur und Sport (mit Sommerbiathlon)

Bildende Kunst	
Titel	Idee
Kunstspur Essen. Offene Ateliers 2012	Präsentation der Arbeit Essener Künstler in städtischen und privaten Ateliers
Literatur	
Titel	Idee
Veranstaltungskalender „Literatur in Essen“	Vorankündigung und Erläuterungen zu Literaturveranstaltungen
Musik	
Titel	Idee
Jazz in Essen	Belebung der Essener Jazz-Szene durch Präsentation herausragender, international renommierter Jazzbands
Tanz / Theater	
Titel	Idee
Kurt Jooss Förderpreis 2013 (Vorlauf)	Der Förderpreis für junge Choreographen wird von der Stiftung Anna Markard (geb. Jooss), Herman Markard und der Stadt Essen international ausgeschrieben und alle drei Jahre verliehen.
TheaterHäppchen Essen	Das Motto der Veranstaltung ist Programm. Mit kleinen und feinen Leckerbissen machen die freien Essener Bühnen zu Beginn der neuen Spielzeit den Theaterinteressierten Appetit auf ihre Programme.
FIDENA – Puppentheater der Nationen	Die FIDENA geht seit nunmehr 55 Jahren auf Schatzsuche. In 2012 ist es gelungen, das außergewöhnliche internationale Figurentheater erstmals nach Essen zu holen.
Kulturmarketing	
Titel	Idee
Kultur-Visitenkarten-Display	Informationen im Taschenformat über 36 Essener Kultureinrichtungen; ganzjährige Präsenz an publikumsintensiven Orten in Essen

Insgesamt eingeworbene Sponsorengelder: 167.500 €

3. Kulturförderung – Zahlen, Daten, Fakten

3.1 Förderungsstruktur und Kriterien

Die Förderung der freien Kulturarbeit durch die Stadt Essen unterliegt einer differenzierten Strukturierung. Die wesentlichen Förderbereiche gliedern sich in:

- **Projektförderung und institutionelle Förderung**, gem. den „Richtlinien für die Förderung der freien Kulturarbeit in der Stadt Essen“.
- **Bezirkliche Kulturförderung**, gem. den „Richtlinien für die Förderung der bezirklichen Kulturarbeit in der Stadt Essen“.

Im Rahmen der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) ab 1.01.2007 wurden im Kulturbüro unter der Produktgruppe „Kulturplanung, -entwicklung und -förderung“ sieben Produkte definiert, u. a. die Produkte „Projektförderung, Bezirkliche Kulturförderung und Institutionelle Förderung“. Die Einzelförderungen werden beim zutreffenden Produkt in Sachkonten zusammengefasst und bewirtschaftet.

3.2 Projektförderung / institutionelle Förderung

Nach den „Richtlinien für die Förderung der freien Kulturarbeit“ werden kulturelle Aktivitäten freier Kulturträger / Initiativen gefördert, die

- von zentraler / überbezirklicher Bedeutung sind oder in denen stadtteilbezogen gearbeitet wird,
- verschiedene künstlerische Darstellungsformen beinhalten oder die wegen ihrer künstlerischen Eigenart im besonderem öffentlichen Interesse liegen,
- die Kulturszene beleben und Breitenwirkung entfalten,
- die Eigenleistungen von Laien überdurchschnittlich fördern,
- in besonderem kulturpädagogischen / kulturpolitischen Interesse liegen.

Im Jahr 2012 wurden nach den vorstehenden Richtlinien und Stiftungskriterien zahlreiche Zuschussanträge behandelt und Zuwendungen (s. nachstehende Tabellen) bewilligt.

Außerdem erhält eine Anzahl von Kultureinrichtungen institutionelle Förderung durch Gewährung von Betriebskostenzuschüssen und Raum- bzw. Gebäudebereitstellungen, Überlassung von Räumen und Gebäuden im städtischen Immobilienbesitz.

Den folgenden Übersichten ist die Höhe der Förderung einzelner Kunstsparten (Musik, Tanz, Theater, Literatur, Bildende Kunst, pp.) zu entnehmen.

Sparte	2012		2011		2010	
	Förderung	Projekte	Förderung	Projekte	Förderung	Projekte
Musik	77.800	22	57.800	14	59.800	14
Tanz	27.500	9	26.500	11	18.000	10
Theater/ Kabarett	33.700	19	35.490	16	28.500	19
Literatur	0	0	0	0	15.250	5
Bildende Kunst	28.600	21	44.500	18	56.330	20
Sonstige	23.000	14	31.700	9	14.658	9
GESAMT	190.600	85	195.990	68	192.538	77

Es handelt sich hierbei nur um die Projektförderungen aus städtischen Haushaltsmitteln und aus Mitteln der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst. Nicht berücksichtigt sind Zuschüsse der Allbau-Stiftung und des Stiftungsfonds Nationalbank sowie aus Spenden der RWE Rhein-Ruhr AG (s. Pkt. 3.5).

MUSIK		
1	Gesellschaft für Neue Musik Ruhr e.V. / Konzertreihen	3.500
2	Aktive Musik / „Rückkopplung III“	1.500
3	Bürgermeisterhaus Werden / Junge Elite	1.500
4	Markus Stollenwerk / „Clubbing K29“	1.500
5	Interzone Perceptible / Stummfilmkonzerte	5.000
6	INMIB e.V. / Türkischer Musikchor NRW	1.000
7	Deutsch-Afghanischer Kulturverein e.V. / Heimatkultur	1.000
8	Elisabeth-Krankenhaus / Festkonzert	500
9	Oratorienchor Essen e.V. / Konzert	1.000
10	Katakomben-Theater / 3. Kindermusikfestival „ESKIMU“	2.500
11	Essener Männerchor Post / Sanssouci e.V. / Konzert	500
12	Essener Sängerkreis / Adventskonzerte	1.000
13	Aktive Musik / „Rückkopplung III“	1.000
14	CrissCross GbR / „Clubbing K29“	1.500
15	Symphonisches Blasorchester Essen / Herbstkonzert	500
16	Bürgermeisterhaus Werden / Gitarrenfestival Ruhr	2.000
17	Jugendamt / Open-Air Werden	2.000
18	Jazz Offensive Essen / Jahresprogramm	20.000
19	Theater und Philharmonie Essen / Jazz in Essen	10.000
20	Katakomben-Theater / Jazz-Projekte	14.000
21	Jugend musiziert / Regionalwettbewerb	3.300
22	Essener Sängerkreis / Day of Song	3.000
	SUMME	77.800

TANZ		
1	Henrietta Horn / Neues Stück 2012	2.000
2	Theater Schießbühne e.V. / „2012- citius, altius, fortius“	2.000
3	Lisa und Laura Quarg / „Das tapfere Schneiderlein“	1.500
4	Eun-Sik Park / „Stay“	2.000
5	Tanztheater Claudia Lichtblau / Tanzprojekte 2012	2.500
6	Fang Yun Lo / „Smoking Fish“	3.000
7	Claudia Lichtblau / „Der König verneigt sich, tanzt - und tötet“	2.000
8	Tanzgebiet e.V. / 638 kg Tanz	2.500
9	Verein zur Förderung der Tanzkunst / Deutscher Tanzpreis	10.000
	SUMME	27.500

THEATER & KABARETT		
1	Ruhrpott-Revue e.V. / Theaterprojekt	1.000
2	Theater Glassbooth / „Satansbraten“	1.500
3	Die Bühne e.V. / „The Morning after“	1.500
4	Studio-Bühne / „Beziehungskisten“	2.000
5	Theater Courage „Venusfalle“	1.200
6	Theater Freudenhaus / „S 1 – eine musikalische Heim(at)reise“	3.000
7	Studio-Bühne / „Ox und Esel“	2.000
8	Theater Courage / „Die kleine Prinzessin“	1.000
9	Theater Petersilie / Theaterspielen	2.600
10	Wolfs Reviertheater / „Das Arche Noah Projekt“	2.000
11	Theater THESTH / „Sieben gegen Theben“	1.000
12	Cantadoras / „Mir ist die Lust das Leben“	2.000
13	Filmtheater / „Drei Männer im Schnee“, Erich Kästner	2.000
14	Die Bühne e.V. / Spielräume	1.500
15	Theatergemeinde / Bühnenführer	1.000
16	Verschiedene Theater / Theaterhäppchen	2.000
17	Grend / Dorforgien	2.500
18	Maschinenhaus / Performance Art	3.000
19	Werkstatt / Ferien-Theaterprojekt	900
	SUMME	33.700

BILDENDE KUNST		
1	Forum Kunst und Architektur / Ausstellungen im 1. HJ 2012	1.500
2	Ruhrländischer Künstlerbund e.V. / Ausstellungen	1.000
3	Werkkreis Bildender Künstler / Ausstellung	500
4	Kunstverein Ruhr / Ausstellung Stephan Baumkötter	1.000
5	ARKA Kulturwerkstatt / Zwei Ausstellungen	1.000
6	Kunsthaus / „Drama, Baby, Drama!“	2.000
7	Zeche Königin Elisabeth / „Kraft des (hohen) Alters“	800
8	Storp 9 / „Waende Südost“	2.500
9	Port e.V. / „Garten der Ikonen“	1.000
10	Kunsthaus / Ausstellung Johannes Brus	1.500
11	Kunstverein Ruhr / Ausstellung Peter Hochscheidt	1.000
12	Forum Kunst und Architektur / Ausstellungen	1.000
13	ARKA Kulturwerkstatt / Ausstellungen 2. Halbjahr	1.000
14	Port e.V. / Gedenkveranstaltung „Don´t forget“	1.000
15	Unesco-Schule Essen / Fotoausstellung „Lebensbilder“	1.000
16	Forum Kunst u. Architektur / Künstleraustausch	2.500
17	Realschule Essen West / Anne Frank Ausstellung	1.000
18	Storp 9 / Waende Südost	2.500
19	Port e.V. / Art meets Art	1.000
20	Unart e.V. / Kunst- und Therapieprojekt Unart	800
21	Projektbüro C.A.R. / Contemporary Art Ruhr	3.000
	SUMME	28.600

LITERATUR / SPARTENÜBERGREIFENDE / SONSTIGE PROJEKTE		
1	Maschinenhaus / Künstlerische Interventionen	2.000
2	Gruppe ZormM / Lesungen	1.000
3	Goethe Gesellschaft / „Goethe Lieder“	1.000
4	KatakArt e.V. / Literaturreihe	1.500
5	Kunstraum Alte Schule / Vortragsreihe	1.500
6	Kurs in die Zukunft e.V. (KidZ) / Aktionstag	1.000
7	FLiP e.V. / Jubiläumsveranstaltung	900
8	Maschinenhaus / Reihe „Positionen“	600
9	Kunstraum Alte Schule / Projektreihe 1. HJ	1.000
10	Karneval	8.000
11	Alte Synagoge / Lehrhaus-Broschüre	2.400
12	Zeche Carl / 1. Mai-Fest	1.000
13	Elternverband Ruhr / Int. Kinderfest	600
14	Unperfekthaus / Cosplay-Covention	500
	SUMME	23.000

3.3 Institutionelle Förderung / Indirekte Förderung

3.3.1 Institutionelle Förderung

Ein Kreis von freien Kultureinrichtungen (Kulturzentren, freie Theater, Tanztheater, Kulturwerkstätten, Kunsthäuser, Medienvereine sowie Orchester) wird mit Jahreszuwendungen im Rahmen der Fehlbedarfsfinanzierung institutionell gefördert. Diese Einrichtungen / Institutionen erbringen kontinuierlich kulturelle Leistungen, wobei deren Arbeit darauf ausgerichtet ist, künstlerisch-kulturelle Aktivitäten einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.

Die Stadt Essen förderte in 2012 insgesamt 27 kulturelle Einrichtungen mit einem Gesamtvolumen von rd. 1,867 Mio. € im Rahmen der institutionellen Förderung. Diese Gesamtförderung unterteilte sich in eine **direkte Förderung** als Betriebskostenzuschuss mit rd. 1,208 Mio. € sowie eine **indirekte Förderung** in Form von Miet- und Energiekostenzuschüssen für die Bereitstellung städtischer Gebäude in Höhe von rd. 0,659 Mio. €. Die Gebäude- und Energiekosten sind im Rahmen von stadtinternen Verrechnungen gewährt worden.

Neben der Gebäudebereitstellung im Rahmen der institutionellen Förderung sind auch weiteren Institutionen städtische Gebäude / Räumlichkeiten zur Nutzung überlassen worden. Diese Institutionen waren demnach nur auf eine indirekte Förderung angewiesen (kein Betriebskostenzuschuss).

Nachfolgende tabellarische Darstellung weist neben den bereits aufgeführten Betriebs- und Energie- sowie Nebenkostenzuschüssen (Spalten 2 u. 3 als direkte u. indirekte Förderung) auch die geleisteten Projektförderungen an die betreffenden Institutionen / Einrichtungen aus:

EINRICHTUNG / INSTITUTION	BETRIEBSKOSTEN-ZUSCHUSS IN EURO	GEBÄUDE-KOSTEN IN EURO	SONSTIGE ZUWENDUNGEN (KULTURPROJEKTE), IN EURO	GESAMT - FÖRDERUNG, IN EURO
Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen e.V.	4.141	59.795	0	63.936
ARKA Kulturwerkstatt e.V.	13.856	19.769	2.000	35.625
Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.	20.000	0	3.500	23.500
Choreographisches Zentrum NRW Betriebs GmbH / PACT Zollverein	281.250	0	0	281.250
Das kleine Theater Essen e.V.	4.141	0	0	4.141
Deutsch-Bulgarischer Kulturverein e.V.	0	5.677	0	5.677
Essener Theaterring e.V.	0	19.432	0	19.432
Folkwang Kammerorchester Essen e.V.	24.500	0	0	24.500
Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. (Theater Courage)	20.860	0	2.200	23.060
Forum Kreuzeskirche Essen e.V.	15.340	0	0	15.340
Forum Kunst und Architektur	20.860	66.877	5.000	92.737
Kulturzentrum GRENDE e.V.	203.000	94.976	2.500	300.476
Werdener Bürger- und Heimatverein e.V.	0	2.016	0	2.016
Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig e.V.	20.000	0	0	20.000
Katakomben – Theater im Giradet	0	0	16.500	16.500
Kunsthause Essen e.V.	44.548	157.144	3.500	205.192
Kunslabor Essen e.V.	0	5.190	0	5.190
Maschinenhaus Essen Carl Stipendium e.V.	15.340	29.984	3.000	48.324
Überrührer Bürgerschaft e.V.	0	1.000	0	1.000
Förderkreis für das Schönebecker Jugend Blasorchester e.V.	0	17.193	0	17.193
Slowenischer Kultur- und Sportverein Bled e.V.	0	11.484	0	11.484
Studio-Bühne Essen e.V.	0	40.435	4.000	40.935

Tanztheater Christine Brunel (Brunel.Tanz.Cie.)	10.224	0	0	10.224
Tanztheater Claudia Lichtblau (©L // Claudia Lichtblau)	10.000	0	4.500	14.500
UNART e.V.	0	5.020	2.500	7.520
Walter-Hohmann- Sternwarte Essen e.V.	0	4.653	0	4.653
AUF CARL gGmbH	500.000	117.000	0	617.000
Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein (Grundsteuer)	0	2.230	0	2.230
SUMME	1.208.060	659.875	49.200	1.917.135

3.4 Bezirkliche Kulturförderung

Förderungsansätze:

Nach § 1 Abs. 3 der „Richtlinien für die Bezirksvertretungen“ erfüllen die Bezirksvertretungen die ihnen zugewiesenen Aufgaben im Rahmen der vom Rat bereitgestellten Haushaltsmittel. Aus den jeweiligen bezirklichen Gesamtkontingenten obliegt den Bezirksvertretungen die Aufteilung auf die Verwendungszwecke in eigener Kompetenz. Die hieraus resultierenden Mittel für die bezirkliche Kulturarbeit teilen sich auf die Bezirksvertretungen wie folgt auf:

STADTBZIRK	FÖRDERUNGSANSATZ 2010	FÖRDERUNGSANSATZ 2011	FÖRDERUNGSANSATZ 2012
I	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
II	12.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €
III	12.640,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
IV	10.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €
V	2.500,00 €	2.500,00 €	3.000,00 €
VI	5.440,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
VII	8.000,00 €	8.000,00 €	10.000,00 €
VIII	8.580,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €
IX	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
GESAMT	67.160,00 €	59.500,00 €	62.000,00 €

Bezeichnung der Bezirke:

- Bezirk I Stadtkern, Ostviertel, Nordviertel, Westviertel, Südviertel, Südostviertel, Huttrop, Frillendorf
- Bezirk II Rüttenscheid, Rellinghausen, Bergerhausen, Stadtwald
- Bezirk III Altendorf, Frohnhausen, Holsterhausen, Fulerum, Haarzopf, Margarethenhöhe
- Bezirk IV Schönebeck, Bedingrade, Frintrop, Dellwig, Gerschede, Borbeck-Mitte, Bochold, Bergeborbeck
- Bezirk V Altenessen-Nord, Altenessen-Süd, Karnap, Vogelheim
- Bezirk VI Schonnebeck, Stoppenberg, Katernberg
- Bezirk VII Steele, Kray, Freisenbruch, Horst, Leithe
- Bezirk VIII Heisingen, Kupferdreh, Byfang, Überraehr-Hinsel, Überraehr-Holthausen, Burgaltendorf
- Bezirk IX Bredeney, Schuir, Werden, Heidhausen, Fischlaken, Kettwig

Neben der zentralen Förderung von Kulturprojekten Dritter fällt der bezirklichen Kulturarbeit ein hoher kulturpolitischer Stellenwert zu.

Die Förderung von Kulturprojekten im Rahmen der bezirklichen Kulturarbeit erfolgt in langjähriger, bewährter Praxis auf der Grundlage der „Richtlinien für die Förderung der bezirklichen Kulturarbeit in der Stadt Essen“. Die Zuwendungen werden auf Empfehlung der in den Stadtbezirken koordinierten Programmkonferenzen nach Maßgabe der Beschlüsse der Bezirksvertretungen an die örtlichen Kulturträger geleistet. Ansprechpartner der Kulturträger und Moderatoren der Programmkonferenzen sind jeweils für die einzelnen Stadtbezirke tätige ehrenamtliche Kulturbeauftragte. Die bezirkliche Programmkonferenz soll sich nicht allein auf die Funktion als Zuschuss- und Förderungsinstanz beschränken, sondern darüber hinaus ein Treffpunkt für die örtlichen Kulturträger sein, der nachhaltig die Gelegenheit zum Gedankenaustausch und gegenseitigen Kennenlernen bietet, insbe-

sondere was die Initiierung und den Ausbau von Kooperationsbeziehungen im Rahmen der Projektarbeit anbelangt.

Für ihre Proben- und Veranstaltungsaktivitäten können den kulturellen Vereinen als Kooperationspartner des Kulturbüros städtische Räume, beispielsweise in Schulen, unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Die Förderung der bezirklichen Kulturarbeit zielt besonders darauf, durch Planung und durch Kooperation

- neue, zusätzliche, verbesserte kulturelle Angebote in den Stadtteilen zu ermöglichen,
- die kulturellen Leistungen in den Stadtteilen der Bevölkerung bewusst und ihre Träger (auch untereinander) bekannt zu machen,
- das kulturelle Angebotsspektrum zu verbreitern und zu vertiefen,
- die kulturellen Leistungen und Bedürfnisse auch der ausländischen Bevölkerungsgruppen angemessen zu berücksichtigen, engere gegenseitige Beziehungen zu den professionellen, zentralen Kulturangeboten und den nichtprofessionellen Kulturbestrebungen in den Stadtteilen aufzubauen.

Im Jahr 2012 wurden in den neun Stadtbezirken insgesamt **142 Kulturprojekte** gefördert und Zuwendungen in Gesamthöhe von **58.822 €** geleistet. Wie sich die Projekte zahlenmäßig und spartenbezogen auf die einzelnen Stadtbezirke aufgliedern, ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen.

QUANTITATIVE ENTWICKLUNG DER KOOPERATIONSPARTNER											
BEZIRK	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
I	84	81	78	75	75	77	82	87	87	87	88
II	69	63	69	68	66	71	72	72	75	79	79
III	73	69	69	59	61	61	63	68	70	68	70
IV	75	77	84	88	88	89	90	88	89	89	84
V	40	36	41	41	42	46	49	51	55	60	60
VI	50	48	62	61	61	63	60	58	58	53	54
VII	55	65	72	70	72	76	76	77	74	74	74
VIII	60	57	57	58	57	60	47	35	39	39	41
IX	63	61	69	65	66	67	72	76	81	83	84
GESAMT	569	557	601	585	588	610	611	612	628	632	634

FÖRDERUNG DER BEZIRKLICHEN KULTURARBEIT NACH SPARTEN										
SPARTE	STADTBEZIRK/FÖRDERBETRAG, IN EURO/ANZAHL PROJEKTE									GESAMT
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Musik	1.400	6.850	4.675	5.454	1.370	3.140	5.730	5.254	2.270	36.143
	4	12	10	13	4	4	12	13	7	79
Theater	900	1.500	-	330	-	350	2.050	-	380	5.510
	2	2	-	1	-	1	5	-	1	12
Bild. Kunst	300	550	290	850	-	400	1.000	-	-	3.390
	1	2	1	2	-	1	5	-	-	12
Literatur	-	-	850	400	600	-	500	388	145	2.883
	-	-	5	1	1	-	1	2	1	11
Sonst. sparten- übergreifend	400	3.100	1.815	966	400	2.000	500	350	1.365	10.896
	2	6	5	2	2	4	1	1	5	28
SUMMEN	3.000	12.000	7.630	8.000	2.370	5.890	9.780	5.992	4.160	58.822
	9	22	21	19	7	10	24	16	14	142

3.5 Förderung der Kulturarbeit aus Spenden der RWE AG

Seit 1998 werden die Bereiche Kultur, Soziales / Jugend und Sport durch großzügige Jahresspenden der RWE AG in Höhe von 255.650 € pro Jahr gefördert. Die Jahresspende gliedert sich auf für Kultur, Soziales / Jugend und Sport. Im Jahr 2012 wurden aus dem Kontingent für Kultur insgesamt 11 Maßnahmen gefördert:

1	Vereinsbeitrag "Ehrenamt Agentur"	2.000 €
2	Kulturbüro + Partner / Schulkulturprojekt „Tonleiter“	10.000 €
3	Kulturbüro / Europäische Jugendkunstaussstellung	4.500 €
4	Kulturbüro / Interkulturelle Kulturarbeit	14.000 €
5	Kulturbüro + Partner / TheaterHäppchen	2.000 €
6	Kunstverein Ruhr / Ausstellungsprojekte	6.500 €
7	Tanzinternat / Personalstelle	40.000 €
8	Unart e.V. / Unart	1.700 €
9	Tanzgebiet e.V. / 638 kg Tanz	5.500 €
10	Projektbüro C.A.R. / Contemporary Art Ruhr	7.500 €
11	Essener Sängerkreis / Day of Song	4.500 €
	Gesamt	98.200 €

4. Kreativwirtschaft

4.1 Förderung von Künstlerinnen und Künstlern in Essen: Nördliche Innenstadt – „Räume für Kunst“

4.2.1 Künstlerförderung

Die individuelle Förderung von Künstlern und Künstlerinnen ist eine wichtige Aufgabe städtischer Kulturpolitik. In der Stadt Essen leben mehrere tausend Künstlerinnen und Künstler aller Genres, die professionell oder semiprofessionell ihren Lebensunterhalt verdienen oder als Amateure arbeiten. Ihr künstlerisches Potential bereichert das kulturelle Leben in Essen und macht die künstlerische Vielfalt erst möglich.

Die Kulturförderung durch die Stadt Essen bietet insgesamt ein differenziertes Bild. Sie ist geprägt vom Dreiklang des Bürgerschaftlichen Engagements und gemeinnützigen Trägern, des Sponsorings und der Kulturförderung durch die öffentliche Hand, der Stadt Essen.

4.2.2 Verdichtung des Kreativen Milieus


Die Bereitstellung von Räumen für kreative Branchen und angrenzende Bereiche folgt der Idee einer Belebung und Bereicherung bereits vorhandener urbaner Quartiere. Dafür sind verschiedene Raummodule notwendig, die in ihrer Gesamtheit allerdings nicht nur den anzusiedelnden Kreativbranchen notwendige Freiräume liefern, sondern auch weiteren, für die Aufwertung und attraktive Strukturierung des Standortes wichtigen Unternehmenszweigen wie z. B. gastronomische Angebote die Möglichkeit zur Partizipation an der zu erwartenden positiven wirtschaftlichen Entwicklung bieten.

Gründerzentren, Beratungsunternehmen und Qualifizierungs- bzw. Managementseminare zählen zu weiteren potenziellen strukturellen Angeboten, die mit der Idee der Verdichtung im urbanen Raum unbedingt vereinbar sind.

4.2.3 „Kreativquartier City Nord.Essen“

Mit dem Beschluss zur Umsetzung des Konzeptes „Räume für Kunst“ ebnete der Ausschuss für Kultur und Integration im Oktober 2011 (10.000 € im Jahr 2011 und 50.000 € im Jahr 2012 aus Mitteln der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst für die Anmietung von Räumlichkeiten) den Weg für das „Kreativquartier City Nord.Essen“, damit wurde im regionalen, nationalen und internationalen Verbund ein wegweisendes Modell für eine effektive Künstlerförderung und Existenzgründung entwickelt.


Ziel des Entwicklungskonzeptes ist, die individuelle künstlerische Existenz der einzelnen Künstlerinnen und Künstler durch das Angebot von Arbeitsräumen in der nördlichen Innenstadt durch begleitende Beratungs-, Qualifizierungs- und Qualitätssicherungsangebote zu ermöglichen. Die Maßnahmen zielen auf die Förderung künstlerischer Produktionen und insbesondere auf die Gründung von Existenzen im Bereich Kunst und Kultur ab.



ART WALK

Kreativquartier City Nord.Essen
7. bis 9.9.2012

Info: www.essen.de/kultur

Mit freundlicher Unterstützung:  Kooperationspartner:  Veranstalter: 

ArtWalk

Im Zentrum dieses Prozesses steht das im November 2011 gegründete Atelierhaus Schützenbahn 19/21. Im Netzwerk mit dem Kulturbüro der Stadt Essen, dem Kunsthaus Essen, der Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (EWG), der Essen Marketing GmbH (EMG), ecce GmbH und vielen Akteuren im Nordviertel ist das Atelierhaus Start für die zukünftige Entwicklung des Quartiers. Aktuell werden im Atelierhaus neun Atelierräume von 18 jungen Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlicher Sparten genutzt. Auf der weiteren Warteliste für Ateliers stehen über 80 Anfragen von Künstlerinnen und Künstlern!

Weitere Räumlichkeiten / Leerstände im Stadtteil City Nord werden für die kreativwirtschaftliche Nutzung gesucht und vermietet.

Ein hochkarätiges Qualifizierungsangebot für kreativschaffende Existenzgründer und junge Künstler ist die Veranstaltungsreihe ‚StartUp!‘. Ein erster Workshop zum Thema ‚Crowdfunding‘ (Fundraising über das Internet) hat im Dezember 2012 stattgefunden, weitere Workshops und Impulsvorträge sind in Vorbereitung.

4.2.4 Künftiges Profil – Kulturentwicklung ist immer auch Stadtentwicklung

Im Zusammenhang mit der Realisierung des Universitätsviertels kann die Wohnfunktion in der nördlichen Innenstadt sowohl quantitativ als auch qualitativ erheblich gestärkt werden. Die im Bestand und im Neubau unterschiedlichen Wohnraumangebote – einfache, kleine und preiswerte Wohnungen einerseits, moderne, gut ausgestattete, gleichzeitig teurere Wohnungen andererseits - schaffen ein breites Angebot für unterschiedliche Bevölkerungsschichten. Neue, urban orientierte Milieus können durch dieses verbesserte Angebot angesprochen werden und stabilisieren die Bewohnerstruktur des Quartiers. Der umgestalteten Friedrich-Ebert-Straße fällt eine neue Bedeutung als lebendige, beide Quartiere verbindende Geschäftsstraße zu.

Die Essener Nordstadt entwickelt sich so zu einem Ort des kreativen Schaffens nahe der Haupteinkaufsstraße und dem Shoppingcenter Limbecker Platz. Etliche Akteure aus der Kunst und der Kreativwirtschaft haben die „City Nord.Essen“ bereits für sich entdeckt, zum Beispiel das Forum Kunst & Architektur, das Unperfekthaus mit dem neuen GenerationenKult-Haus, das Kleine Theater Essen, das GOP Varieté-Theater, das Atelier 1 und die Galerie K29 Ricarda Fox. Weitere Impulse strahlen in das Viertel: In der Rottstraße entsteht ein neuer Büro-, Hotel- und Gewerbekomplex, in der Heck-Passage stehen Coworking Spaces zur Verfügung, die Kreuzeskirche dient als Kultur- und Veranstaltungsstätte, leere Ladenlokale werden temporär als Ausstellungsräume genutzt.

Die Bemühungen von EWG und Kulturbüro, junge und innovative Unternehmungen anzusiedeln, zeigen erste Erfolge: z. B. am Kopstadtplatz 8: „Kreativ Netzwerk“, ein Unternehmen für Multimedia, Webdesign, Grafikdesign, Fotografie; „Büro Markus Stollenwerk“, ein Büro des Komponisten, Dirigenten und Musikvermittlers Markus Stollenwerk.

Durch temporäre Aktivitäten wie dem „Art Walk“, werden die im Quartier ansässigen Kulturinstitutionen und kreativen Initiativen zusammengeführt, die Akteure miteinander dialogisch vernetzt und das im Viertel vorhandene kreative Potenzial sichtbar gemacht.

Erste nachhaltige Erfolge kann die Initiative zur Entwicklung und Profilierung des „Kreativquartiers City Nord.Essen“ mittlerweile auch auf landespolitischer und europäischer Ebene vorweisen. Aus dem Landesprogramm zur Förderung der Kreativquartiere in der Metropole Ruhr fließen ebenso Finanzmittel (98.200 €, zweckgebunden für die Entwicklung der Netzwerkarbeit im Quartier, die Entwicklung des Fortbildungsprogramms und die technische Ausstattung des Hauses „Atelierhaus Schützenbahn 19/21“) in das „Kreativquartier City Nord.Essen“ wie aus dem europäischen Strukturförderprogramm URBACT II – Creative Spin (34.000 €, zweckgebunden für die Entwicklung und Planung der Aktivitäten im Quartier und im Verbund mit den anderen URBACT Städten). URBACT ist ein europäisches Austausch- und Lernprogramm zur Förderung nachhaltiger Stadtentwicklung. URBACT umfasst 300 Städte, 29 Länder und hat 5.000 aktive Teilnehmer. Die Stadt Essen ist in einem Netzwerk mit 10 Städten verbunden:

Birmingham (GB, federführend), Bologna (I), Kortrijk (B), Kosice (SLO), Mons (B), Obidos (P), Rotterdam (NL), Sevilla (ESP), Tallin (EST), Wroclaw (PL) und Essen (D).

Nach Abschluss des Projektes URBACT II soll eine Planungsgrundlage entstanden sein, auf deren Basis mögliche weitere Unterstützung durch die EU beantragt werden kann.

4.2.5 EU-Förderung: URBACT II-Creative Spin

Erste nachhaltige Erfolge kann die Initiative zur Entwicklung und Profilierung des „Kreativquartiers City Nord.Essen“ mittlerweile neben der landespolitischen auch auf europäischer Ebene vorweisen. In das „Kreativquartier City Nord.Essen“ fließen aus dem europäischen Strukturförderprogramm URBACT II – Creative Spin Mittel in Höhe von 34.000 €, zweckgebunden für die Entwicklung und Planung der Aktivitäten im Quartier und im Verbund mit den anderen URBACT Städten.

URBACT ist ein europäisches Austausch- und Lernprogramm zur Förderung nachhaltiger Stadtentwicklung. URBACT umfasst 300 Städte, 29 Länder und hat 5.000 aktive Teilnehmer. Die Stadt Essen ist in einem Netzwerk mit 10 Städten verbunden: Birmingham (GB, federführend), Bologna (I), Kortrijk (B), Kosice (SLO), Mons (B), Obidos (P), Rotterdam (NL), Sevilla (ESP), Tallin (EST), Wroclaw (PL) und Essen (D).

Nach Abschluss des Projektes URBACT II soll eine Planungsgrundlage entstanden sein, auf deren Basis mögliche weitere Unterstützung durch die EU beantragt werden kann.



URBACT II Creative Spin

4.2.6 Essen.2030 - Eine Stadt stellt sich der Zukunft – Entwicklung des Kreativquartiers „City Nord. Essen“

Essen ist ein Kind des Strukturwandels. Kaum eine Kommune hat in ihrer Geschichte so oft ihr Gesicht verändern müssen wie die Ruhrgebietsstadt Essen. Aus der Heimat der Industrieriesen, die Kohle und Stahl produzierten, ist ein vielfältiger Innovations- und Dienstleistungsstandort geworden. Auch die Botschaft der Kulturhauptstadt Europas 2010, Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel, setzt sich in Wirtschaft und Gesellschaft fort. Leben und Arbeiten in Essen wird sich verändern, genauso wie die Bevölkerungsstruktur sich verändern wird. Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Stadt Essen die in einem gesamtstädtischen Projekt angelegte Strategie „Essen.2030“ beschlossen, um die Stärken der Stadt zu stärken und die Schwächen zu schwächen.

Essen.2030 ist ein integrativer Stadtentwicklungsprozess zur Stärkung der Attraktivität der Stadt und zur Sicherung der wirtschaftlichen Stärke für die Zukunft. Die Stadt Essen beabsichtigt in dem Projekt „Essen2030“ auch eine Strategie für die kulturelle Entwicklung zu formulieren. Neben den kulturellen Einrichtungen soll auch die individuelle Förderung von Künstlern und Künstlerinnen eine wichtige Aufgabe der städtischen Kulturpolitik sein.

In der Stadt Essen leben mehrere tausend Künstlerinnen und Künstler aller Genres, die professionell oder semiprofessionell ihren Lebensunterhalt verdienen oder als Amateure arbeiten. Ihr künstlerisches Potential bereichert das kulturelle Leben in Essen und macht die künstlerische Vielfalt erst möglich.

Aus den Erkenntnissen und Erfahrungen der Aktivitäten im Jahr der Kulturhauptstadt Europas 2010 wird sich die Stadt in einem Prozess mit der Beteiligung der Bürger weiter entwickeln. Das Kulturbüro hat sich aktiv in dem Essen.2030 Prozess eingebracht. Eines der Leitprojekte unter „Essen.Urban“ ist die Entwicklung des „Kreativquartier City Nord. Essen“ als Modell für eine Quartiersentwicklung der Zukunft (s. auch Kap. 4.1. Förderung von Künstlerinnen und Künstler in Essen: Nördliche Innenstadt – „Räume für Kunst“).

Die Handlungsziele für das Handlungsfeld Essen.urban

In der Grobstrategie Essen.2030 sind den Handlungszielen die folgenden konkreten Teilziele zugeordnet:

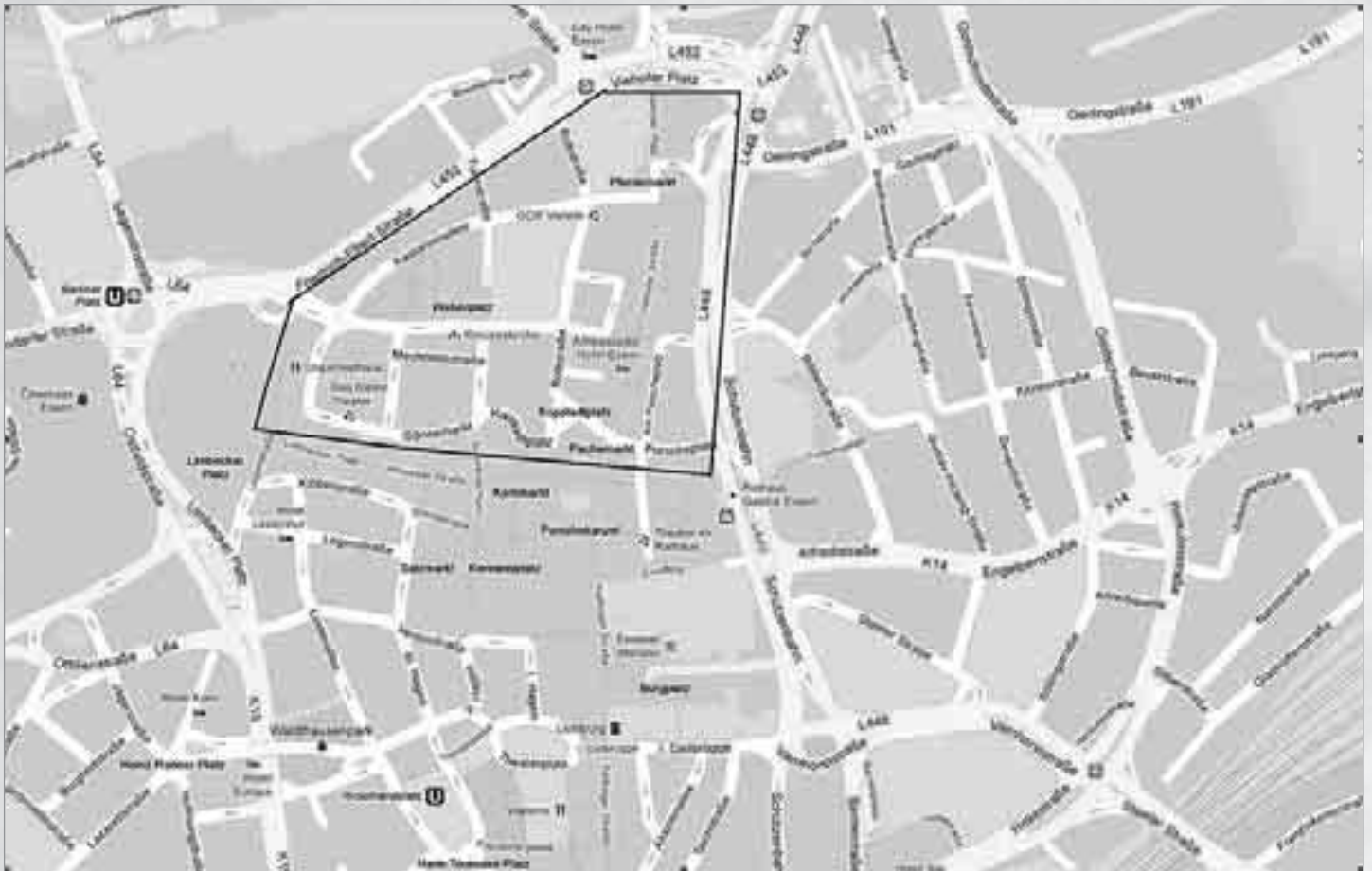
Innenstadt als pulsierendes Zentrum ausbauen

- Die Innenstadt wird Identifikationsanker der Bürgerinnen und Bürger sein und zugleich Aushängeschild der Stadt.
- Die attraktive Neugestaltung der Innenstadt wird von der gemeinsamen Planung und Abstimmung mit den Akteuren der Stadtgesellschaft zeugen.
- Der Innenstadtbereich wird attraktiven Wohnraum bieten.
- Lebens- und Aufenthaltsqualität wird im innerstädtischen Bereich hoch sein.

Lebendige Stadtteile und Quartiere entwickeln

- Die Stadtteile Essens werden eine hohe Lebens-, Aufenthalts- und Begegnungsqualität bieten.
- In den Stadtteilen wird es eine leistungsstarke, dezentrale Nahversorgung geben. In den Stadtteilzentren wird die öffentliche und private Infrastruktur ein hohes Niveau haben.
- Die Stadtteil- und Quartierentwicklung wird die vielfältigen Charakteristika der Stadtteile stärken. Mitgestaltungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger werden ein wichtiger Bestandteil dieser Entwicklung sein.
- Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Akteure werden Verantwortung tragen und sich an der Stadtteil- und Quartierentwicklung beteiligen.

Mit der Entwicklung des „Kreativquartiers City Nord.Essen“ setzt das Kulturbüro modellhaft entscheidende Impulse bei der Umsetzung der Ziele im Essen.2030 Prozess unter „Essen.Urban“. Temporäre Kulturveranstaltungen wie dem „ART WALK“, werden die im Quartier ansässigen Kulturinstitutionen und kreative Initiativen zusammengeführt, die Akteure miteinander dialogisch vernetzt und das im Viertel vorhandene kreative Potential sichtbar gemacht (s. auch Kap. 4.1.). Kontinuierlich stattfindende Quartierskonferenzen nehmen Impulse der Bürgerinnen und Bürger im Entwicklungsprozess auf und machen sie zum lebendigen Motor des „Wandel durch Kultur- Kultur durch Wandel“.



Kreativquartier City Nord.Essen

5. Kulturprojekte der Stadt Essen - Kulturbüro und Kooperationsprojekte

5.1 Spartenübergreifende Projekte

5.1.1 Kulturpfadfest Essen – Spuren in Blau

Das Kulturpfadfest hat am 15. Juni 2012 bereits zum elften Mal stattgefunden und hat sich zu einem Tag der offenen Tür entwickelt. Wie in den Vorjahren machten sich auch in diesem Jahr wieder mehr als 10.000 Besucherinnen und Besucher auf den Weg der Essener Kulturmeile – und im Jahr 2012 erstmals auch darüber hinaus.

Zahlreiche der prägenden Kulturorte der Stadt, u. a. die Essener Münsterkirche mit ihrem Domschatz, die Volkshochschule, die Lichtburg, das Grillo-Theater, die Philharmonie Essen, das Aalto-Theater, das Museum Folkwang, Alte Synagoge – Haus der Jüdischen Geschichte und das Filmstudio im Glückaufhaus präsentieren immer wieder zu diesem Anlass ein umfangreiches Programm mit zahlreichen künstlerischen Höhepunkten.

Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher nationaler Herkunft haben die Region bereichert und verändert. Die vielfältigen kulturellen Einflüsse der Zuwanderung prägen heute den Ballungsraum Ruhrgebiet.



Kulturpfadfest

Die Entdeckung neuer Orte in der Stadt war in 2012 einer der wichtigsten Aspekte. Orte wie Stratmanns Theater im Europahaus, das GOP Varieté, die Kreuzeskirche, das Unperfekthaus, die Weststadthalle mit der Folkwang Musikschule und dem Jugendzentrum, das ChorForum Essen in St. Engelbert und das Atelierhaus 19/21 – Räume für Kunst an der Schützenbahn waren erstmals mit ihren Programmpunkten in das Kulturpfadfest eingebunden und erweiterten damit den Einzugsbereich des Kulturpfades. Das Kulturpfadfest hat damit den bisher gewohnten Weg des „blauen“ Kulturpfades verlassen und sich damit noch stärker zu einem künstlerischen Stadtfest in der erweiterten Innenstadt entwickelt. Auf diese Weise wurde das Veranstaltungsangebot spürbar vergrößert und damit konnte die kulturelle Dichte und Vielfalt in der Essener Innenstadt überzeugend dokumentiert werden.

An der bewährten und erfolgreichen Programmstruktur mit zahlreichen Beiträgen aus Musik, Theater, Kabarett, Bildender Kunst, Literatur, Film, Performances usw. hat sich nichts geändert. Die Lebendigkeit und der Esprit unserer Stadt und der Region sowie die Vielfalt und Qualität der Essener Kulturszene sollen den Besuchern auch zukünftig in kompakter und unterhaltsamer Form vermittelt werden.

Der Eintritt war bis auf wenige Ausnahmen (Schauspiel, Philharmonie und Kino) zu allen Programmpunkten frei.

Für das Fest kooperierte das Kulturbüro der Stadt Essen in Programm und Organisation mit den Kulturinstituten am Kulturpfad (und darüber hinaus). Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Stiftung Mercator und der Essener Verkehrs AG, die erstmals auf der gesamten Veranstaltungsstrecke einen Shuttlebus-Service eingerichtet hatte.

Langjährige Sponsoren sind die RWE Deutschland AG, PWC/PricewaterhouseCoopers und Sparda-Bank West.

5.1.3 FIDENA (Figurentheater der Nationen) 2012 in Essen

FIDENA in Essen – Dass es gelungen ist, dieses traditionsreiche Bochumer Figurentheater-Festival nun auch für die Nachbarstadt Essen zu öffnen, ist ein Meilenstein auf dem Weg zu guter, enger Zusammenarbeit in der Region. Wir kommen damit dem Auftrag der Regionalisierung, welcher uns aus der Kulturhauptstadt erwachsen ist, wieder ein gutes Stück näher. Spätestens seit dem gemeinsamen Erfolg in 2010 wissen wir, wie viel das Ruhrgebiet durch Kooperation erreichen kann.

Es gewinnt also die Region, es gewinnen aber natürlich auch das Festival selbst und die Stadt Essen. Für FIDENA bedeutet die Erweiterung seines Aktionsraumes einen Zuwachs an Publizität und Ausstrahlung. Neue Besuchergruppen entdeckten den Reiz des professionellen Figurentheaters.

Viele Zuschauer waren überrascht von den schier unendlichen Variationsmöglichkeiten des Mediums. Die Kunstfertigkeit, die Holzfiguren und Stoffpuppen zum Leben erweckt, haben Kinder und Erwachsene gleichermaßen fasziniert.

Die Stadt Essen freute sich über die Eröffnung des Gesamtfestivals in ihrem Kinopalast Lichtburg und natürlich über hochkarätige Kulturerlebnisse an einem ihrer schönsten Veranstaltungsorte – dem Schloß Borbeck. Man konnte sich kaum einen passenderen Rahmen für die alte Kunstform des Puppenspiels denken, als die ehemalige Sommerresidenz der Fürstäbtissinnen.

5.1.3 !SING – DAY OF SONG 2012

Über 6.400 Menschen haben am 2. Juni in Essen gesungen. Das regionale Gesangsfestival „!SING – DAY OF SONG“ hat dazu eingeladen, und mehr als 50.000 Menschen in allen Ruhrstädten sangen mit. Die Premiere des Festivals war ein Veranstaltungshöhepunkt im Kulturhauptstadtjahr 2010. Bei der Neuauflage zwei Jahre später war Essen – wie schon im Kulturhauptstadtjahr – mit der größten Zahl an Sängerinnen und Sängern dabei. Insgesamt 100 Gruppen, darunter 55 Chöre, 23 Kindergärten und Kitas, 20 Schulen, zwei Bands und ein Solosänger aus Essen meldeten sich zum gemeinsamen Singen an. Zeitgleich gestaltete der Cäcilienverband im Bistum Essen mit über 2.000 Sängerinnen und Sängern seinen Diözesankirchenmusiktag, und der Evangelische Stadtkirchentag feierte sein großes Fest mit 120 Singstimmen auf dem Kennedyplatz.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Singen mit Kindern. Programmbestandteile wie „!SING kinder“ und „!SING schule“ widmeten sich dabei vor allem in enger Kooperation mit Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen der Beteiligung junger und ganz junger Menschen.

Das umfangreiche Programm umfasste darüber hinaus

- „!SING sozial“ (Singen in Sozialeinrichtungen)
- „!SING global“ (Gleichzeitiges ruhrgebietsweites Singen am 2. Juni ab 12.00 Uhr)
- „!SING sakral“ (Singen in bzw. vor kirchlichen und anderen sakralen Räumlichkeiten)
- „!SING kanal“ (Singen auf Schiffen und am Wasser)
- „!SING bar“ (Singen in Kneipen und Bars)
- „!SING twins“ (Beteiligung nationaler und internationaler Gäste) u. a.



FIDENA



FIDENA-Eröffnung

Diese umfangreiche Beteiligung hat zu einer terminlichen Erweiterung des „Day of Song“ geführt. Es wurden auch der 1. und 3. Juni in das Programm einbezogen, um die Fülle von Gesangsaktivitäten ungeschmälert präsentieren zu können.

Als beispielhafte besondere Programmpunkte in Essen sind zu nennen:

- Chortag des Essener Sängerkreises auf dem Burgplatz
- Meisterkonzert im Essener ChorForum
- Wandelkonzerte in Essen Werden / Folkwang Universität
- Singen mit Kindern an der Folkwang Universität
- Diözesankirchenmusiktag in Essen-Frohnhausen des Cäcilienverbandes Bistum Essen
- Stadtkirchentag der evang. Kirche in der Essener Innenstadt
- Konzert des Knabenchors Hannover in der Kreuzeskirche
- Partyschiffe auf dem Baldeneysee

Der Großteil des Veranstaltungsprogramms des „!SING - DAY OF SONG“ wurde zentral von der Ruhr Tourismus GmbH organisiert. Die konkrete Organisation und Umsetzung wurde dann in enger Kooperation mit den jeweiligen Kommunen und den weiteren Veranstaltungspartnern realisiert.

5.1.4 Internationale Kulturarbeit

Ein erweitertes Europa lässt in verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen Veränderungen erwarten, die Europas Bürgerinnen und Bürger betreffen. Dieser Wandel wird nicht immer nur zuversichtlich stimmen, sondern auch Ängste schüren. Der Erweiterungsprozess kann jedoch nur dann erfolgreich verlaufen, wenn die Menschen in den Mitgliedsstaaten sich und ihre Kulturen kennen und als Bereicherung begreifen.

Das Kulturbüro berät Vereine und Einzelpersonen beim Aufbau und der Entwicklung von Austauschprojekten.

Vor dem Hintergrund der verschiedenen Wanderungsbewegungen in das Ruhrgebiet werden bestehende oder neu zu gründende internationale Netzwerke und Verbindungen in ein Gesamtkonzept eingebracht.

5.2 Tanz

5.2.1 Deutscher Tanzpreis 2012

Im Rahmen einer großen Ballett-Gala wurde am 4.02.2012 im Aalto-Theater Essen der Deutsche Tanzpreis 2012 an Ivan Liska, Chef des Bayerischen Staatsballetts München, verliehen. Der Zukunfts-Preis 2012 ging an die Tänzerin Gözde Özgür.

Tanz, das sei buchstäblich auf die Spitze getriebener Irrsinn. Was tut man sich da an, für eine kurze, manchmal für gar keine Karriere. Nein, das sagt kein Gegner des wohl härtesten aller Künstler-Berufe. Das sagt Schriftsteller Wolf Wondratschek, der in der glanzvollen Gala zur Verleihung des Deutschen Tanzpreises im ausverkauften Aalto-Theater die Laudatio für „Zukunft“-Preisträgerin Gözde Özgür hielt. Er zählt zu den absoluten Fans des Tanzes aber auch des Bayerischen Staatsballetts, das so gut wie vollzählig in Essen angetreten war. Denn nicht nur Gözde Özgür stammt aus den Reihen dieser großen deutschen Kompanie. Hauptpreisträger des Abends war Ivan Liska, der in der 14. Saison die Vorzeige-Kompanie leitet, die sich der Pflege der großen klassischen Tradition verschrieben hat und dabei Neues nicht aus dem Blick verliert.



Gözde Özgür in Giselle
Foto: Charles Tandy

5.2.2 638 Kilo Tanz und weitere Delikatessen Festival für den zeitgenössischen Tanz, 18. - 21. Oktober 2012

638 Kilo Tanz präsentierte im Jahr 2012 an vier Tagen 21 aktuelle Tanzproduktionen aus NRW, Deutschland, Belgien, Ungarn, Finnland und der Schweiz. Darunter zwei Premieren und eine „Tanzrecherche“ in Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW.

Das Festival, unter der Leitung von Jelena Ivanovic und Sabina Stücker, fand nun schon zum 6. Mal in Essen statt. Wie schon 2011 gab es auch in 2012 einen Jury- und einen Publikumspreis, der zum Abschluss des Festivals am 21. Oktober vergeben wurde. Die internationale Jury bestand aus: Adam Fejes - Mu Terminal Theater Budapest, Kyros Kikos - Rote Fabrik Zürich und Christian Watty - Kultursekretariat NRW.

Das Festival ist mittlerweile eine feste Größe in Essen und der Region und hat sich auch in Künstlerkreisen überregional herumgesprochen. Und so konnte die Festivalleitung aus einer Vielzahl von interessanten Bewerbungen 21 spannende Produktionen aus der Region und dem In- und Ausland auswählen.

Was aber wie jedes Jahr das Besondere des Festivals ausmacht, ist die Mischung aus zeitgenössischem Tanz und kulinarischen Köstlichkeiten.

Dem Publikum wurde wieder ein vielschichtiges, abwechslungsreiches und überraschendes Tanzprogramm geboten. In den Pausen fand man Zeit, bei kulinarischen Snacks zu verweilen und Gespräche über die gesehenen Darbietungen mit dem Publikumsnachbarn und den Künstlern selbst zu führen. Denn das Erfolgsrezept, was im vergangenen Jahr zu ausverkauften Vorstellungen führte, ist, nebst der Präsentation von Tanzproduktionen, die Begegnung zwischen Publikum und Künstlern sowie den Austausch unter- und miteinander anzuregen.

Das Festival begann am 18. und 19.10.2012 im Schauspiel Essen in der Casa, das Restaurant Lorenz hat die Festivaleröffnung kulinarisch begleitet, am 19. Oktober wurden Künstler und Zuschauer vom Food Frischemarkt Niggemann kulinarisch verwöhnt.

Die ungewöhnliche Idee der „Bring mit“ Party im Katakomben Theater war letztes Jahr ein großer Erfolg, so dass es auch diesmal wieder hieß: Wer etwas Selbstgebackenes/-gekochtes mitbringt, hat kostenlosen Eintritt.

Darüber hinaus begrüßte das Festival die vom NRW Kultursekretariat und der Stadt Essen zur „Tanzrecherche“ eingeladene Myriam Lefkowitz sowie Francois Sardi aus Paris. Die Ergebnisse ihrer Recherche wurden am Samstagvormittag im Rahmen des Festivals präsentiert. Auch hier wurde selbstverständlich für das leibliche Wohl gesorgt, von und mit der Küche des Restaurants Casa Madrid.

Wie jedes Jahr stand der Sonntag für Tanzperformance im aussergewöhnlichem Ambiente. In diesem Jahr erwartete das Publikum eine theatrale Bespielung des Schwimmzentrums Rüttenscheid. Begleitet wurde dieser Abend vom „Restaurant Chat Noir“.



Diane Gemsch
Foto: Christian Glaus



Maura Morales

Das Festival wurde unterstützt u. a. vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend und Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen, vom Kulturbüro der Stadt Essen, der Kunststiftung NRW, der Allbau Stiftung, der Baedeker Stiftung, der Sparkasse Essen, A. Sutter Fair Business GmbH, Coolibri.

5.2.3 Kurt Jooss Preis 2013 (Vorlauf 2012)

Anlässlich des 100. Geburtstages von Kurt Jooss wurde am 1.11.2001 erstmals der „Kurt-Jooss-Förderpreis“ im Rahmen des „Folkwang.Fest der Künste.Tanz!“ verliehen. Der Förderpreis ist mit 6.000 € dotiert und wird seit 2001 gemeinsam von der Stadt Essen und der Stiftung Anna und Hermann Markard (auch nach dem Tod von Anna Markard im Jahre 2010 ist durch die Stiftung eine Kontinuität gesichert) ausgeschrieben.

Der „Kurt-Jooss-Förderpreis“ soll jeweils an einen Nachwuchs-Choreographen vergeben werden. Die Bewerberinnen und Bewerber unterliegen weder einer stilistischen noch einer Altersbegrenzung.

Im Juni 2013 wird der Kurt-Jooss-Preis zum fünften Mal (nach 2001, 2004, 2007, 2010) verliehen.

Für den international ausgeschrieben Preis haben sich über 80 Choreographen aus 27 Ländern beworben.

Die Preisverleihung wird am 13. Juli 2013 im Choreographischen Zentrum NRW / PACT Zollverein stattfinden. Zusätzlich soll zum ersten Mal ein Publikumspreis vergeben werden.

Die organisatorischen Vorbereitungen haben bereits im Jahr 2012 begonnen.

5.3 Musik

5.3.1 Konzertreihe „Jazz in Essen“ im Grillo-Theater

Seit 1984 sind die Konzerte der Reihe „Jazz in Essen“ ein beliebter Treffpunkt für Fans des modernen Jazz. Der Name der Reihe steht für swingende, groovige, improvisierte Musik der Spitzenklasse. Es gibt kaum eine aktuelle Strömung, die sich in dieser Konzertreihe nicht schon dem Essener Publikum vorgestellt hätte. Hier gastieren die Topstars der modernen Szene – in der Regel exklusiv für das Ruhrgebiet, nicht selten für ganz Nordrhein-Westfalen.

Anfangs im Jugendzentrum an der Papestraße, ab 1987 im Museum Folkwang, gab „Jazz in Essen“ im Frühjahr 1992 seinen Einstand im Grillo-Theater mit einem Auftritt von „Lester Bowie's Brass Fantasy“.

Wie ein „Who Is Who“ der internationalen Jazzszene liest sich mittlerweile die Liste der Musiker und Gruppen, die hier zu Gast waren. Bedeutende und stilprägende Musiker wie Art Blakey, John McLaughlin, Betty Carter, Wayne Shorter, Paul Bley, Charlie Haden und viele andere haben in den vergangenen Jahren bei „Jazz in Essen“ ihre ganz eigenen künstlerischen Markenzeichen gesetzt.

Mehrmals im Jahr präsentiert die Konzertreihe einen Querschnitt durch das breite Spektrum des heutigen Jazz. Wobei die Grenzen zu Musikstilen wie z. B. World Music, Ethno-Jazz oder Pop fließend sind. Konzerte mit dem französischen Kontrabass-Virtuosen Renaud Garcia-Fons, dem schwedischen Esbjörn Svensson Trio, dem französischen Weltklasse-Schlagzeuger Manu Katché und mit dem amerikanischen Stargitarristen Mike Stern lieferten in den vergangenen Jahren hierfür neben zahlreichen weiteren Bands eindrucksvolle und vom Publikum begeistert aufgenommene Belege.

Bis Ende des Jahres 2011 hat das Kulturbüro der Stadt Essen die Veranstaltungsreihe „Jazz in Essen“ federführend betreut; seit dem Wechsel der Reihe in das Grillo-Theater 1992 in enger Kooperation mit der Theater und Philharmonie Essen GmbH. Seit Mitte des Jahres 2012 hat die Theater und Philharmonie Essen GmbH „Jazz in Essen“ alleinverantwortlich und organisatorisch übernommen, wobei das Kulturbüro nunmehr als Kooperationspartner fungiert.

In der neuen Verantwortung fanden 2012 vier Konzerte statt:

- 1.06.: Miroslav Vitous performs Weather Report feat. Franco Ambrosetti
- 18.10.: Verleihung des „Jazz Pott“ an Elina Duni
- 25.11.: Ravi Coltrane „The New Quartet“
- 27.12.: Erika Stucky and the Bubble Family

5.3.2 Jazz Offensive Essen (JOE)

Die Jazz Offensive Essen wurde 1995 von Jazzmusikern und Jazzfreunden gegründet und hat sich inzwischen zu einem wichtigen Mitgestalter in der Essener Kulturlandschaft entwickelt. Durch zahlreiche Projekte hat JOE nicht nur die lokale, sondern auch die regionale Jazzszene belebt und weiter vernetzt. Dabei war und ist gerade die Kooperation mit anderen wichtigen Akteuren in der Stadt sowie in den Nachbarstädten von Bedeutung.

Das eigentliche Highlight der Vereinsarbeit ist aber von Beginn an das jährlich im Januar stattfindende JOE-Festival. Diese Terminsetzung hat sich als vor-



Pee Wee Ellis

teilhaft erwiesen, zumal in dieser Zeit keine konkurrierenden musikalischen Aktivitäten in Essen und in der Jazzszene durchgeführt werden. Mit der Ausrichtung ihres ersten JOE-Festivals im Januar 1996 im damaligen Satiricon-Theater stellte sich die Jazz-Initiative erstmals der Öffentlichkeit und dem Publikum vor. 21 Bands dokumentierten bei dieser Veranstaltung an drei Tagen die musikalische Bandbreite und Qualität der Essener Jazzszene. Ausverkaufte Konzerte, ca. 1.500 begeisterte Besucher und die positive Resonanz in den Medien waren ein Beweis für den Erfolg der Veranstaltung. Nachdem zwischenzeitlich auch andere Veranstaltungsorte für das JOE-Festival genutzt wurden, erfolgte mit der Gründung des Katakomben-Theaters im Jahre 2006 die Rückkehr zur gewohnten Spielstätte im Girardethaus. Auch im Jahre 2012 fand das JOE-Festival vom 20. - 22. Januar ein gewohnt begeistertes Publikum.

Seit August 1998 veranstaltet die JOE in der Filmpar der Lichtburg eine Jazz-Sessions-Reihe. Sie sind das einzige derartige Angebot dieses Genres in Essen und bieten – seit Mitte 2010 sogar jeden Donnerstag – jungen Musikern ein Forum, sich einem breiteren Publikum in lockerer Atmosphäre zu präsentieren. Die Veranstaltung wird regelmäßig von einer großen Anzahl von Musikern, Musikstudentinnen und Musikstudenten der Folkwang Universität sowie anderen Gästen gut angenommen. Dazu trägt sicherlich die originelle zentrale Location mit optimaler Club-Atmosphäre entscheidend bei. Die Ausstrahlung geht über die Stadtgrenzen hinaus. Damit sind die Jazz-Sessions ein wichtiges szenebildendes Element im Rahmen der städtischen Jazz-Aktivitäten. Gleichzeitig leisten sie einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Belebung der Innenstadt in den Abendstunden. Im Jahre 2012 wurden, wie schon in 2011, insgesamt 35 Lichtburg-Sessions durchgeführt.

Die Konzertreihe für Avantgarde-Jazz und improvisierte Musik „free essen“ ist seit dem Auftakt im Jahre 2006 fest etabliert. Präsentiert werden unter fachlicher Beratung eines bewährten Kurators hauptsächlich anspruchsvolle Solo- und Duo-Projekte. Angesprochen wird ein kleines, sehr sachkundiges Publikum mit ausgeprägtem Interesse für zeitgenössischen Jazz. Das besondere Ambiente im Goethe-Bunker, dem Veranstaltungsort nahe dem Museum Folkwang, ist für diese Musik wie maßgeschneidert. Er hat sich zu einem regelrechten „Kultort“ für den Jazz entwickelt und von Kennern für seine zukunftsweisende Konzeption geschätzt. Auch der WDR hat dort bereits Konzerte aufgezeichnet.

Seit dem vergangenen Jahr veranstaltet die JOE, in Zusammenarbeit mit dem Jazz-Studiengang der Folkwang Universität die „JOE-Heldenkonzerte“ in der Heldenbar des Grillo-Theaters. Diese Konzertreihe ist bewusst als spezielles, niedrigschwelliges Jazz-Angebot angelegt. Bis 2011 fand diese Konzertreihe in programmatisch etwas anderer Form unter dem Titel „Werdener Klangstube – Domstuben Live in Concert“ in der Werdener Lokalität „Domstuben“ statt.

Die Jazz Offensive Essen ist neben der Dortmunder Jazz-Initiative „Pro Jazz“ und einigen weiteren Jazz-Initiativen im Ruhrgebiet die treibende Kraft bei dem Bestreben, den Jazz in dieser Region bei Entwicklungen auf dem Gebiet der Regionalen Kulturförderung des Landes angemessen zu positionieren. Seit 2002 existiert hierzu mit dem „Jazzwerk Ruhr“ ein Projekt- und Qualifizierungsforum für die Jazzszene des Ruhrgebiets, dessen aus Präsentationskonzerten und Förderprojekten bestehendes Programm aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

Seit 2008 spannt Jazzwerk Ruhr darüber hinaus unter dem Projekttitel „jazzplayseurope“ ein Netz über die Metropole Ruhr und die Nachbarländer. Durch gezielte Kooperation zwischen Initiativen, Musikerkollektiven, Festivals und Netzwerken (z. B. Frankreich, Belgien, Niederlande und Polen) soll so den regionalen Musikern der Sprung ins europäische Ausland erleichtert werden.

Wie bereits im Vorjahr, kooperierte die Jazz Offensive Essen auch in 2012 mit Jazzwerk Ruhr schwerpunktmäßig bei der Organisation von sogenannten. Präsentationskonzerten mit herausragenden regionalen Musikern und Bands.

5.3.3 Tonleiter

Die Idee des Schulkulturprojektes und der damit verbundenen Projektpartnerschaft „Tonleiter.Essen“ ist in dem vom Kulturbüro geleiteten Gesprächskreis Musik entstanden. Ziel des Projektes ist, Schülerinnen und Schüler der Essener Schulen an ein nachhaltiges Konzertleben heranzuführen; ein Selbstermach- oder Beteiligungsaspekt der Schüler ist in den Projekten jeweils berücksichtigt. Die Einzelprojekte werden von Essener Kulturinstitutionen bzw. Künstlern gestaltet. Das Gesamtprojekt dient der Vernetzung einzelner Angebote und zielt auf langfristige Weiterentwicklung der Verbindung Schule und Musikkultur hin. Bestimmte Angebote verstehen sich als „Einstiegsveranstaltungen“, andere ergänzen in die eine oder andere musikalische Richtung.

In 2012 wurden über 10.000 Schülerinnen und Schüler durch die Projektpartnerschaft zu den Institutionen

- Aalto-Theater
- AKTIVE MUSIK - EarPort
- Bürgermeisterhaus Werden
- Folkwang Musikschule Essen
- Gesellschaft für Neue Musik Ruhr
- Gesprächskreis Musik Dr. Ulrike Schwanse
- Kreuzeskirche
- Musikbibliothek der Stadtbibliothek Essen
- Musikmacher & DTKV Essen
- Philharmonie Essen
- Schlagzeugduo Essen

erreicht.

Folgende Projekte wurden u. a. durchgeführt:

Aalto-Theater: „Abenteuer Aalto“

Kulturelle Bildung, verstanden als lebenslange Bildung, sollte nicht nur so früh wie möglich beginnen, sondern auch ein wesentlicher Bestandteil des Alterns sein. Das theaterpädagogische Programm des Aalto-Theaters unterstützt das Konzept des „lebenslangen Lernens“ mit Angeboten für alle Altersklassen.

Gemeinsam mit der Opernhexe „Hexe Kleinlaut“ gehen die jüngsten Zuhörer auf Entdeckungstour: Wo umgibt mich Musik? Welche Klänge höre ich in meiner Umwelt? Was passiert mit mir, wenn ich Musik erlebe? Vorspielen, gemeinsames Singen und sich bewegen, bilden innerhalb der Konzertreihe „Abenteuer Kleinlaut“ (3 bis 6 Jahre) die Basis der musikalischen Wahrnehmung (drei Konzertprogramme und ein Opernprogramm - Oper Kleinlaut).



Oper Kleinlaut
„Petrosinella, lass dein Haar herunter“
Foto: Saad Hamza

Die Grundschüler erobern im „Abenteuer Vorlaut“ die Welt der Klänge mit spannenden Informationen über Instrumente, Komponisten und Musikformen (Drei Konzertprogramme und ein Opernprogramm - Oper Vorlaut und Ferienworkshop).

Der Jugendtreff JOTA (ab 10 Jahren) bietet die Möglichkeit, sich aktiv am Theaterleben zu beteiligen, Bühnenberufe kennenzulernen und sich in einen regen Austausch mit Musikern und Künstlern zu begeben (insgesamt 6 Treffen).

Über die Generationen hinweg spannt das Aalto-Theater schließlich den Bogen von jung zu alt mit den „Abenteuer Konzerten“ der Essener Philharmoniker und dem Workshoptag „JOTA-Spezial“.

Insgesamt werden in der Spielzeit 2012/13 im Aalto-Theater 111 Vorstellungen für Kinder- und Jugendliche angeboten.

Des Weiteren werden noch folgende Projekte in Absprache angeboten:

- **school@jota für Schulklassen**

Jedes Konzert, jede Opern- und Ballettaufführung ist verbunden mit einem langwierigen Probenprozess. Ein Einblick in diese außergewöhnliche Art der Arbeit, die täglich im Aalto-Theater zu erleben ist, zeigt, wie vielfältig Musik sein kann. Es werden für Schulklassen sowohl Probenbesuche der Sinfoniekonzerte der Essener Philharmoniker, als auch Stippvisiten zu unseren Bühnen-Orchester-Probenangeboten. Verbunden mit einer kurzen Werkeinführung bekommen die Schüler einen Eindruck von dem, was sich hinter dem Beruf des Musikers verbirgt.

- **Kinder machen Oper - Backstage-Vormittag für Schulklassen**

Kinder und Jugendliche jeder Altersstufe gehen auf eine Reise durch das Aalto-Theater und haben die Möglichkeit, sich spielerisch mit den Gattungen Oper und Ballett auseinanderzusetzen. In einer persönlichen Führung entdecken die Kinder und Jugendlichen u. a. Werkstätten, Maskenbilderei und Kostümabteilung. Danach wird es dann noch spannender: Die Besucher werden selbst zum Sänger, Maskenbildner, Bühnentechniker oder Beleuchter. Gemeinsam erarbeitet die Gruppe auf einer Probephöhne eine Opernszene, die auf die jeweilige Altersgruppe individuell abgestimmt wird.

- **Aalto Plus**

Zu ausgewählten Nachmittagsvorstellungen bietet das Aalto-Theater eine thematisch auf die Vorstellung bezogene Kinderbetreuung für Kinder ab 4 Jahren an.

Aktive Musik: „Bild & Musik – Musik & Bild“

Das Tonleiterprojekt „Bild & Musik – Musik & Bild“, das AKTIVE MUSIK seit vielen Jahren erfolgreich an Essener Schulen durchführt, fand vom 6. - 8.11.2012 an der Helen-Keller-Schule statt.

Das bereits im Vorjahr dort mit großem Zuspruch veranstaltete Projekt wurde erneut durch Gerhard Stäbler und Kunsu Shim sowie der Malerin Dr. Dagmar Schenk-Güllich realisiert.

Die drei Künstler eröffneten den geistig- und körperlich behinderten SchülerInnen der Grundschule ungeahnte künstlerische Erfahrungsräume. In Zusammenarbeit mit Judith Elmar (Lehrerin der Helen-Keller-Schule) und zahlreichen KollegInnen konnte das Projekt auch in 2012 reibungslos und gewinnbringend ermöglicht werden.

Ziel des Workshops war es, die SchülerInnen mit neuen Klängen, neuen Farben und neuen Bildern in Berührung zu bringen und zusammen mit



„Die Zaubertröte“
Foto: Saad Hamza



Helen-Keller-Schule
mit Gerhard Stäbler

ihnen Wege vom Hören zum Notieren von Musik zu erfahren, graphisch fixiertes in Klingendes umzusetzen und eine Brücke zwischen Musik und Malerei zu schlagen.

Im Jahr 2012 arbeiteten die Künstler mit zwei Gruppen mit Schülern aus ersten Klassen, also Anfängern. Bei der musikalischen Erarbeitung mit Gerhard Stäbler und Kunsu Shim lernten die Schüler durch zahlreiche musikalische Übungen ihren Körper und ihre Stimme musikalisch einzusetzen. Weitere musikalische Erfahrungen sammelten die SchülerInnen an vorhandenen Musikinstrumenten (Trommeln, Rasseln etc.) und „selbst gesuchten“ Musikinstrumenten aus dem Alltag (u. a. Holzstöckchen, Papier, Pralinen, Wasser, Nüsse, Holzzweige).

Zur Sensibilisierung des Hörens gestalteten die SchülerInnen kleinere Stücke (u. a. „Happy for no reason“, „Sumimasen“ und „Pièce japonais“ von Kunsu Shim und „Hart auf hart“ von Gerhard Stäbler). Auf Grundlage von Kunsu Shims „Linien“ und in Kombination mit Stimme, versuchten die SchülerInnen das Gehörte graphisch zu notieren.

In einem weiteren Workshop malte die bildende Künstlerin Dr. Dagmar Schenk-Güllich mit den Kindern Bilder zum Thema Herbst. Dies knüpfte unmittelbar an die aktuelle Jahreszeit an. Die gesammelten Nüsse und Holzzweige, die im musikalischen Workshop zum Einsatz gekommen waren, bekamen nun aus malerischer Perspektive eine Bedeutung. So lernten die Kinder unterschiedliche sinnliche Zugänge zum Thema Herbst.

Am Ende des dritten „Tonleiter“-Tages und der inspirierenden Workshops präsentierten die SchülerInnen untereinander ihre Ergebnisse. Musikalisch kamen kleine Stücke mit Stimme und mit den vielfältigen Instrumenten zur Aufführung. Einfühlsam gestalteten die Schüler Verläufe von (sehr) leise bis (sehr) laut, (sehr) tiefen bis (sehr) hohen Klängen. Sie zeigten, dass sie in der Lage sind, musikalisch aufeinander zu reagieren. Des Weiteren präsentierten die SchülerInnen mit Dr. Dagmar Schenk-Güllich die drei großformatigen Bilder. Die von der Malgruppe gestalteten Bilder fügten sich herbstlich in die „Klanglandschaft“ ein und hängen nun in den Klassenzimmern und dem Flur der Schule.

Trotz ganz junger Kinder und äußerst heterogener Zusammensetzung der Gruppen war ein konzentriertes Arbeiten über drei Einheiten pro Vormittag möglich. Dabei wurde darauf geachtet, dass sowohl das Hören, wie das Bewegen in Zusammenhang mit dem Hören trainiert wurde.

Gemeinsame musikalische Bewegungs-Aktionen waren auch in größeren Zusammenhängen möglich, wobei individuell-verantwortliche Verläufe allerdings eher schwierig waren. Dennoch zeigten die Übungen, dass es möglich ist, auch bei behinderten Schulanfängern einfache, aber gute und ausbaufähige Ergebnisse zu erzielen.

Bürgermeisterhaus Werden in Kooperation mit der Folkwang Musikschule und den Musikmachern: „Schüler spielen für Schüler“

In diesem Programm stehen Schüler der Folkwang Musikschule auf der imaginären Lichtbühne des Bürgermeisterhauses, um Kindern der Essener Grundschulen ihre Instrumente vorzustellen.

Auch im Zeichen von „JEKI“ sind diese Vorspiele für beide Seiten immer noch von großer Bedeutung. Nicht jedes der zuhörenden Kinder ist bereits an dem Punkt angelangt, wo es konzertant auftreten kann, erfährt aber an diesem Vormittag, was fleißiges Üben bewirkt. Beide Seiten sind im gleichen Alter und können somit auf Augenhöhe miteinander kommunizieren. Die jeweiligen Musikstücke sind meist recht kurz, sodass auch schon ein Erstklässler ohne musikalische Vorkenntnisse mühelos folgen kann.



Helen-Keller-Schule



Bürgermeisterhaus Werden

In der begleitenden Moderation sollen die Kinder aktiv beteiligen. Die Bandbreite der Themen reicht von den Komponisten, über Musikgeschichte sowie über persönliche Fragen: „wie lange muss man täglich üben“ – „hast du Lampenfieber“ – „wie lange hast du schon Unterricht“. Um den Kindern ansatzweise eine Konzertsituation in einem Konzerthaus zu vermitteln, gibt es natürlich eine Pause – mit Saftempfang. Hier dürfen sie bei Getränken und Keksen entspannen um sich danach auf einen zweiten Teil zu freuen.

Die Veranstaltung dauert ca. 2 Stunden (von 10.00 – 12.00 Uhr).

Bürgermeisterhaus Werden: „Wenn Perücken tanzen“

In diesem Programm erläutert die Pianistin Susanne Hilbert – ehemalige Absolventin der Folkwang Universität – in einfachster, anschaulicher Art die Musikgeschichte. Live gespielte Beiträge auf dem Flügel oder der Hammond Orgel, aber auch CD-Einspielungen, werden ergänzt durch Dias, auf denen zu sehen ist, wie sich die Menschen in den einzelnen Epochen gekleidet, die bildenden Künstler sich auf der Leinwand ausgedrückt haben. In einem abschließenden Quiz wird das Gehörte abgefragt – was jedes Mal mit riesigem Eifer geschieht. Obwohl es nichts zu gewinnen gibt, wird jeder Punkt mit großem Bravo gezählt.

Den Abschluss des Vormittags bildet dann ein gemeinsam vorgetragener Rapp, dessen Refrain von allen mitgesungen wird.



Bürgermeisterhaus Werden

Gesellschaft für Neue Musik Ruhr (GNMR)

Der Weg von der ersten Idee bis zur fertigen Partitur: Diesen kreativen Prozess machen professionelle Komponisten und Musiker den Jugendlichen beim Projekt „Schüler komponieren“ begreifbar.

Unter dem Titel „Mix 'n' Match“ setzten sich die Teilnehmer in diesem Jahr u. a. mit der computergestützten Verarbeitung von Aufnahmen auseinander. Der Prozess des „Sampling“, bekannt aus der Pop (insb. HipHop) Musik, wurde eingesetzt, um den Jugendlichen eine Verbindung zwischen einem für sie bekannten Musikstil und dem der modernen Orchestermusik zu ermöglichen.

Das Orchesterwerk „Double up“ von Simon Steen-Andersen, das am 10. November 2012 im Rahmen des „NOW!“-Festivals von den Essener Philharmonikern gespielt wurde und das die Schüler im Konzert live hörten, diente dabei als Referenz und Inspiration. Ein Treffen mit dem jungen dänischen Komponisten kurz vor dem Konzert, gab den Schülern einige wichtige Impulse.



Gesellschaft für Neue Musik in der Gesamtschule Bockmühle

Angeregt durch Diskussionen im Gesprächskreis Tonleiter wurde eine Zusammenarbeit mit einer Schule aus dem Stadtbezirk III (Essen-West, in diesem Fall mit der Gesamtschule Bockmühle) angestrebt und als Inklusionsprojekt durchgeführt. Teilnehmende Schulklassen waren der Musikkurs der Klasse 8g, Gesamtschule Bockmühle, der Musik- und Computerkurs der 8. Klassen, Gymnasium Essen Nord-Ost sowie der Grundkurs Musik der Jahrgangsstufe 10, Gymnasium Essen-Werden.

Beim Abschlusskonzert im RWE Pavillon der Philharmonie Essen am 1. Dezember 2012 nahmen 58 SchülerInnen teil.

Das Konzert wurde von ca. 230 Zuhörern besucht.



Gesellschaft für Neue Musik im Gymnasium Essen-Nordost

Projekttermine:

Klassenbesuche: Zehn Doppelstunden in jeder Klasse, September bis November 2012
Konzertbesuch bzw. Gespräch mit dem Komponisten Simon Steen-Andersen: Samstag 10. November 2012 (Philharmonie Essen)
Generalprobe: Freitag 30. November 2012 (RWE Pavillon / Philharmonie Essen)
Abschlusskonzert: Samstag 1. Dezember 2012 (RWE Pavillon / Philharmonie Essen)

Kooperation Folkwang Kammerorchester mit Gesprächskreis Musik Dr. Ulrike Schwanse:

„Schüler stellen das Folkwang Kammerorchester auf die Probe“

Wie auch in den vergangenen Jahren hat das Folkwang Kammerorchester Essen im Rahmen der „Tonleiter.Essen“ mit Frau Dr. Ulrike Schwanse kooperiert. In mehreren Unterrichtsstunden haben sich Schüler und Schülerinnen mit Frau Dr. Schwanse auf Familienkonzerte vorbereitet und teilweise Orchesterproben des Orchesters besucht.

In mehreren Unterrichtsstunden haben sich die Schülerinnen der Klasse 3b der Theodor-Heuss-Schule in Bergerhausen (Musiklehrerin: Frau U. Heuss-Rumler, Klassenlehrerin: Frau Schwede) gemeinsam mit Frau Dr. Ulrike Schwanse auf Inhalte aus dem Konzert „Concerto doppio“, (2./3. Februar 2013 in der Villa Hügel) vorbereitet.

Dazu gehörte insbesondere „Les Éléments“ von Jean-Féry Rebel.

Am 31. Januar 2013 besuchten Frau Dr. Schwanse und die Schulklass gemeinsam die Orchesterprobe des Folkwang Kammerorchesters Essen in der Erlöserkirche, wobei intensive Kontakte mit den MusikerInnen geknüpft werden konnten. Die Schülerinnen und Schüler nahmen aktiv an der Orchesterprobe teil.

Für die Unterrichtsreihe und den Probenbesuch stellte Frau Dr. Schwanse umfangreiche Unterrichtsmaterialien und Klangbeispiele zur Verfügung. Dem Folkwang Kammerorchester Essen ist Musik und die Vermittlung musikpädagogischer Programme ein großes Anliegen.

Um Schülern einen Zugang zur klassischen Musik zu erleichtern und die Lust auf das Erlernen eines Instrumentes zu fördern, hat das Essener Traditionsensemble bereits seit ein paar Jahren Programme für Kinder in den Spielplan aufgenommen. Dazu gehören sowohl Kinder- und Familienkonzerte im besonderen Ambiente der Villa Hügel (lehrreiche Kurzführungen durch das historische Gebäude können hinzugebucht werden), als auch die Möglichkeit, Schulklassen kostenfreie Probenbesuche beim Folkwang Kammerorchester anzubieten. Hierbei erhalten Schüler einen spannenden Einblick in die Arbeitsweise eines professionellen Orchesters während der Probenzeit, erfahren lehrreiche Hintergründe zur Musik, können ihre Fragen stellen und manchmal macht sogar der Dirigent Platz für einen „Nachwuchskünstler“ am Dirigentenpult.

Die Auslastung der Familienkonzerte in der Villa Hügel, die u. a. unter den Titeln „Gezupft wie gesprungen“ oder „Tierisch barock!“ liefen, lag bei bis zu 84 Prozent, Tendenz steigend.

Darüber hinaus sind die Musiker des Folkwang Kammerorchesters auch bei anderen musikpädagogischen Projekten vertreten, beispielsweise bei der „Musikwerkstatt“ der Philharmonie, der Initiative „JeKi“ oder auch bei offenen Schulklassenproben im Rathaus Kray unter der Leitung von Matthias Rietschel.



Folkwang Kammerorchester probt mit Kindern



Familienkonzert in der Villa Hügel

Gesprächskreis Musik Dr. Ulrike Schwanse: „Musikalische Schatzsuche“

Frau Dr. Ulrike Schwanse begleitete in Projekten verschiedene Grundschulklassen bei ihrer Arbeit. Im Mittelpunkt standen Bewegung und klassische Musik.

Alle Lehrerinnen erhielten Unterrichtsmaterialien und eine Begleit-CD.

Folgende Schulklassen wurden besucht:

- 2.11.2012: Theodor-Heuss-Schule (Frau Heuss-Rumler)
(Thema: W.A. Mozart Menuett aus „Eine kleine Nachtmusik“, Gestaltung, Choreographie sowie Vogelfängerlied aus der Oper „Die Zauberflöte“)
- 16.11.2012: GGS an der Filchnerstraße (Frau Thiel, Frau Drüge)
(Thema: W.A. Mozart Menuett aus „Eine kleine Nachtmusik“, Gestaltung, Choreographie sowie Vogelfängerlied aus der Oper „Die Zauberflöte“)
- 16.11.2012: GS Oemberg (Frau Bahlo)
(Thema: W.A. Mozart Menuett aus „Eine kleine Nachtmusik“, Gestaltung, Choreographie sowie Vogelfängerlied aus der Oper „Die Zauberflöte“)
- 13.12.2012: Hüttmannschule (Frau Gumulia)
(Thema: W. A. Mozart „Ah, vous, dirai-je, maman“: Arbeit mit Bewegung, Schreiben mit Tinte und Feder; 1. Sinfonie: Rondoform, Backen einer Rondotorte)

Kreuzeskirche: Weihnachtsoratorium

Das Werk gehört jährlich wiederkehrend zum Veranstaltungsangebot der Kreuzeskirche und wird regelmäßig am 2. Advent präsentiert. Damit auch Kinder das opulente Werk Bachs genießen können, wird es seit 2004 für sie in einer auf 60 Minuten gekürzten Fassung am Vortag aufgeführt. Zur Vorbereitung und Einstimmung auf das Konzert werden verschiedene Schulen im ganzen Stadtgebiet besucht. Die Kinder werden mit der Musik, den Instrumenten und ihren Beziehungen zueinander vertraut gemacht und studieren unter Anleitung des Dirigenten ein Lied, das sie zusammen mit dem Chor und den Solisten während der Aufführung singen.

Musikbibliothek: „Ohren auf! oder „Wie Guido die Noten auf die Linie brachte“

In der Musik kommt man ohne Noten nicht aus und über viele Jahrhunderte hinweg benutzt die Musik Noten verschiedenster Art, angefangen von den alten Neumen und Mensuralnoten bis hin zur graphischen Notation in der zeitgenössischen Musik. Der Erfinder der Notenschrift, wie wir sie heute kennen, war Guido von Arezzo. Sein System, auch mit der Hand Noten zu zeigen, probierten die Kinder selbst aus. Damit sie ein Notenbuch so gut lesen können wie ein Lesebuch, entdeckten sie gemeinsam die Notenschrift. Dabei wurden Gesang, Bewegung und Sprache als kindgerechte Lernformen mit einbezogen. Sie durften in den Musikalien der Bibliothek stöbern und den Handschriften der großen Komponisten wie Beethoven, Bach oder Schubert eine „Schönschreibnote“ erteilen. Selbstverständlich probierten sie auch, kleine Melodien zu erfinden und aufzuschreiben.



„Ohren auf“ in der Stadtbibliothek mit Dr. Ulrike Schwanse

Ziel des Projektes ist die Einführung in die Welt der klassischen Musik und Schulung des Hinhörens. Ergänzend zur Veranstaltung lernten Kinder und Lehrer in einer anschließenden kurzen Führung die Musikbibliothek als Anlaufstelle für Musikinformationen kennen.

Teilgenommen haben vier Klassen mit insgesamt 100 Kindern:

- 25.10.2012: Hüttmannschule, Frau Menzel, Klasse 3b, 27 Kinder
- 22.11.2012: Hüttmannschule, Frau Hobert, Frau Jäckel
Klasse 2c, 22 Kinder
(GU-Klasse = Klasse mit Behinderten)
- 6.12.2012: Hüttmannschule, Frau Linden,
Klasse 3a, 26 Kinder
(GU-Klasse)
- 11.01.2013: Neuessener Schule, Frau Schmidtke, Frau Lux
4. Klasse, 25 Kinder

Wie schon in den vergangenen Jahren waren die Termine rasch ausgebucht.

Musikbibliothek: „Warum Mozart aus den Wolken fiel“

Mozart kommt für einen Tag auf die Erde. Er landet in der Musikbibliothek, wo er gemeinsam mit den Kindern das vielfältige Angebot an Noten, CDs und Musikbüchern entdeckt, das es in dieser Form zu seiner Zeit nicht gab. Dabei haben sowohl Mozart als auch die Kinder jede Menge Spaß mit Geheimzeichen, Staffellauf, Wortverdrehungen und Reimen. Ein Begleitheft mit dem Titel „Warum Mozart aus den Wolken fiel“ lädt die Kinder ein, sich näher mit den verschiedenen Medien zu beschäftigen. Zur Bearbeitung erhalten sie jeweils einen Bleistift, bedruckt mit der Figur „Mozart“ aus dem Begleitheft und dem Logo der Stadtbibliothek Essen.

Ziel des Projektes ist die Einführung in das Angebot der Musikbibliothek und die Vermittlung von ersten Recherchetechniken. Es richtet sich an Grundschulklassen und Kindergruppen zwischen 7 und 10 Jahren.

2012 meldeten sich drei Grundschulklassen mit insgesamt 75 Kindern an.

Die Musikmacher: Projekt „Das Karussell der Instrumente“

Zu jedem Termin kommt eine Schulklasse, die in Kleingruppen mit vier bis fünf Kindern aufgeteilt wird. In jedem der fünf Räume werden sie von einem erfahrenen Musiker erwartet. Sie dürfen dort die Instrumente ausprobieren, bekommen kleine Kostproben und erfahren etwas über den Bau des Instrumentes.

Bisher haben insgesamt 9 Veranstaltungen mit jeweils ca. 27 Kindern stattgefunden. Die meisten Instrumentenkarussells, die für 2011 geplant waren, wurden auf Bitten der Grundschullehrer erst in der 2. Hälfte des Schuljahres 2011/2012 veranstaltet.

Die Kinder waren begeistert, sich die Instrumente mit den entsprechenden Klangmöglichkeiten näher bringen zu lassen und zudem selber unter Anleitung ausprobieren zu dürfen. Sie wurden so auf einen Konzertbesuch vorbereitet, indem sie Klänge entdeckt haben, die sie vorher kaum wahrgenommen haben.

Philharmonie für Kinder

Die „Philharmonie für Kinder“ lockt jährlich viele junge Besucher und – in Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern aus ganz NRW – Schülerinnen und Schüler von Bredeneu bis Gelsenkirchen-Schalke zu zahlreichen Konzerten in das eigene Haus. Darüber hinaus geht die Philharmonie in Schulen, um dort mit den Kindern Konzerte musikalisch-spielerisch zu erarbeiten und teilweise in den Schulen aufzuführen.

Schlagzeugduo Essen

Im Dezember 2012 präsentierte das Schlagzeugduo Essen ein exemplarisches Werk zeitgenössischer Musik in vier Vorführungen (Umfang jeweils 90 Minuten) an der Frida Levy Gesamtschule.

Im Unterricht vorgeführt und erläutert wurde die Komposition Tsi-Shin/Ta-Ryong III der Bremer Komponistin Younghi Pagh-Paan. Dieses Werk war vom Schlagzeugduo Essen gezielt für ältere Schülergruppen / Jugendliche ausgewählt worden - eine Gruppe, die oft mit typischer „Klassik“ nicht zu erreichen ist (sofern die Grundlagen hierfür nicht ohnehin vorhanden sind). Tsi-Shin/Ta-Ryong III ist in dieser Hinsicht bestens geeignet. Einerseits steht es in der europäischen Tradition der „Neuen Musik“, andererseits fußt es stark in „Weltmusik“ (d. h. traditioneller koreanischer Schlagzeugmusik, einer unmittelbaren und rhythmisch packenden Musik). Zudem bedient sich die Komponistin eines sehr großen sowie farbigen Instrumentariums (von Urinstrumenten über traditionelle koreanische Instrumente bis hin zu europäischen Konzertinstrumenten) und auch inhaltlich-ästhetisch weist Tsi-Shin/Ta-Ryong III eine große epische Dichte auf (fast im Sinne der klassischen symphonischen Dichtung).

Schwerpunkthemen waren:

1. Instrumentengattungen im Schlagwerk und deren typischen Verwendungen
2. Herleitung des ethnologisch-inhaltlichen Hintergrunds von Tsi-Shin/Ta-Ryong III
3. Typische Strukturen Neuer Musik, z.B. komplexe Wirkung durch parallele Zeitebenen
4. Notation und Improvisation
(zu 3. und 4.: Erarbeitung in Übungen mit der Beteiligung der Schüler)

Zur Nachbereitung wurde den Lehrern eine CD-ROM mit ausführlichem Material zum Thema überlassen.

Zusammenfassend muss betont werden, dass so in kleinen Schritten gezielt ein neuzeitliches Werk vermittelt wurde, eine Komposition aus einem Genre also, dem selbst bei musikalisch vorgebildetem Publikum das Vorurteil vermeintlich zu großer Komplexität anhaftet.

Erreicht wurden durch dieses Projekt etwa 300 Schüler.

Informationen zu den Projekten unter www.tonleiter.essen.de.

5.4 Bildende Kunst

5.4.1 Kunstspur Essen. Offene Ateliers 2012

Bereits zum 14. Mal in Folge öffneten Künstler und Künstlerinnen ihre Ateliers, um sich dem breiten Publikum vorzustellen. Wie ein roter Faden zieht sich die Route der beteiligten Ateliers durch alle Stadtteile. Durch die Nachhaltigkeit des Projektes belaufen sich die Besucherzahlen mittlerweile auf eine feste Größe. Ca. 12.000 Besucher sind der Spur der geöffneten Ateliers nachgegangen. Dem Besucher ergeben sich spannende Einblicke in kreative Entstehungsprozesse und ein wunderbarer Überblick über das breite Spektrum der Essener Künstlerszene.

Genau so unterschiedlich wie die Arbeiten der einzelnen Kreativen sind auch die Entstehungsorte. Die „Kunstspur“, die vom Kulturbüro der Stadt Essen organisiert wird, führt Besucher in städtische Atelierhäuser, Kulturwerkstätten und auch in Privathäuser, die sonst nicht öffentlich zugänglich sind. Im Jahr 2012 konnten mehr als 320 Künstlerinnen und Künstler in 146 Ateliers an den Wochenenden 22./23. September 2012 und 29./30. September 2012 zwischen 15 und 19 Uhr besucht werden.

Am 22./23. September 2012 öffneten die Ateliers in folgenden Stadtteilen: Werden / Heidhausen / Fischlaken, Rüttenscheid, Bredeneu / Schuir / Kettwig / Margarethenhöhe / Haarzopf / Fulerum, Heisingen / Kupferdreh / Byfang / Burgaltendorf, Übrühr / Rellinghausen / Stadtwald.

Am 29./30. September 2012 öffneten die Ateliers in folgenden Stadtteilen: Bergerhausen / Süd, Stadtmitte (Westviertel, Südviertel, Nordviertel, Ostviertel) / Frillendorf / Huttrop, Borbeck / Frintrop / Bedingrade / Schönebeck / Dellwig / Gerschede / Bergeborbeck / Vogelheim, Kray / Katernberg / Altenessen / Schonnebeck / Stoppenberg, Steele-Horst / Steele / Steele-Ost / Huttrop / Freisenbruch, Altendorf / Frohnhausen / Holsterhausen.

Das Kulturbüro gibt ein praktisches Faltblatt heraus, damit die Besucher der „Kunstspur“ bei dem riesigen Angebot nicht die Übersicht verlieren. In dem Flyer sind alle beteiligten Künstler, die Adressen und Öffnungszeiten der Ateliers sowie die Verkehrsverbindungen ab Essen Hauptbahnhof aufgeführt.

Anlässlich der 10. Kunstspur im Jahre 2008 wurde für die Publikationen ein neues Design entwickelt, mit dem jedes Jahr ein neues Genre angesprochen wird.

Im Jubiläumsjahr war es die Malerei, im Jahr 2009 die Bildhauerei, im Jahr 2010 die Fotografie, im Jahr 2011 Multimedia und in 2012 war es Acrylmalerei.

Das Kulturbüro der Stadt Essen führt das komplette Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt durch. Hierzu gehört auch der jährliche Besuch der Künstlerinnen und Künstler in ihren Ateliers. Die Ateliereindrücke werden in Form von Fotos festgehalten. Es ist geplant, für jeden Künstler unter www.kunstspur.essen.de unter der Rubrik „Künstlerinnen und Künstler in ihren Ateliers“ eine Seite zu erstellen. Hier können sich die Besucher dann vor den Atelierbesuchen über den Werdegang des jeweiligen Künstlers / der jeweiligen Künstlerin informieren und erste Eindrücke der jeweiligen Arbeiten auf sich wirken lassen.



Kunstspur
Essen

Offene Ateliers:

22.-23.09.2012
Werden · Heidhausen
Fischlaken · Schuir · Rüttenscheid
Bredeneu · Margarethenhöhe · Kettwig
Haarzopf · Fulerum · Heisingen
Kupferdreh · Byfang · Burgaltendorf
Übrühr · Rellinghausen · Stadtwald

29.-30.09.2012
Bergerhausen Süd · Stadtmitte (Westviertel, Südviertel, Nordviertel, Ostviertel) · Huttrop · Frillendorf
Borbeck · Frintrop · Bedingrade · Dellwig
Schönebeck · Gerschede · Bergeborbeck
Vogelheim · Kray · Altenessen · Katernberg
Schonnebeck · Stoppenberg · Steele-Horst
Steele · Steele-Ost · Freisenbruch
Altendorf · Frohnhausen · Holsterhausen

jeweils 15 bis 19 Uhr

Scan me!

Info: Kulturbüro
0201-8841210
www.essen.de/kultur
www.kunstspur.essen.de

Mit freundlicher Unterstützung:

Sparkasse Essen

ESSEN



5.4.2 Europäische Jugendkunstaussstellung 2012

Die Städte Essen und Herne führen ihre im Kulturhauptstadtjahr 2010 begründete Kooperation fort, um mit der 2. Europäischen Jugendkunstaussstellung die geschaffene Grundlage für eine nachhaltige Unterstützung und Förderung von Jugendlichen im Bereich der bildenden Kunst weiter verfestigen zu können.

Die Jugendkunstaussstellung der Stadt Essen hat eine langjährige Tradition. Von Anfang an stand sie in einem europäischen Kontext, indem sie junge Menschen und ihr künstlerisches Schaffen aus den Partnerstädten Grenoble (Frankreich), Sunderland (Großbritannien) und Tampere (Finnland) mit einbezogen hat. Im Kulturhauptstadtjahr 2010 wurde das Projekt auf eine neue Ebene gehoben. Es steht beispielhaft für das Zusammenwachsen und die Kooperationsbereitschaft in der Region, denn Bochum und seine Kooperationsstadt Istanbul (Türkei) sowie Herne und seine Partnerstadt Konin (Polen) waren ebenfalls beteiligt. Und so wurde im Rahmen der „Kulturhauptstadt Europas 2010“ zum ersten Mal eine Europäische Jugendkunstaussstellung veranstaltet.

Ziel dieses Ausstellungsprojektes für (foto-)grafische und bildende Kunst der Städte Bochum, Essen und Herne ist es, künstlerisch aktive und interessierte Jugendliche im Alter zwischen 14 und 23 Jahren zu fördern. Dazu erhalten diese Jugendlichen Unterstützung in Form von hochwertigen Ausstellungsmöglichkeiten, Workshops und interkulturellen Begegnungen. In 2010 gab es dazu eine Wanderausstellung, die an drei etablierten Orten präsentiert wurde: Zeche Zollverein (Essen), Turbinenhalle (Bochum), Flottmann-Hallen (Herne).

Anfang des Jahres 2011, nach Abschluss des Kulturhauptstadtjahres, begannen die Vorbereitungen für die 2. Europäische Jugendkunstaussstellung, die mit einem weiterentwickelten Konzept realisiert wurde. Die Stadt Bochum war an der Anfangsplanung beteiligt, konnte aber trotz aller Bemühungen die Finanzierung des Ausstellungsverhabens nicht sicherstellen, so dass ihre Beteiligung bei der 2. Europäischen Jugendkunstaussstellung leider nicht möglich war.

Vor dem Hintergrund der 2010 gemachten Projekterfahrungen wurden zunächst die Eckdaten der Projektkonzeption neu festgelegt.

Die Planung sah Folgendes vor:

- In Essen und Herne wird jeweils eine eigene Europäische Jugendkunstaussstellung veranstaltet. Beide Städte führen diese eigenständig und eigenverantwortlich durch hinsichtlich der Ausschreibung, der Ausstellung und des Begleitprogramms. Zielgruppe sind die Jugendlichen zwischen 14 und 23 Jahren der jeweiligen Stadt. Der Veranstaltungszeitraum ist für beide Ausstellungen gleich.
- Die jeweiligen Ausstellungseröffnungen finden gestaffelt an zwei hintereinander folgenden Tagen statt.
- Ziel war es, den europäischen Jugendaustausch auszuweiten und zu verfestigen, in dem die Jugendlichen aus allen am Projekt beteiligten europäischen Partnerstädten während der Ausstellungszeit zusammentreffen, miteinander ins Gespräch kommen und an gemeinsamen Veranstaltungen und Workshops teilnehmen können.
- Trotz der zwei unterschiedlichen Ausstellungen wurde größtmögliche Gemeinsamkeit erzielt durch das gemeinsame Konzept, den gemeinsamen Ausstellungskatalog, die Erstellung von gemeinsamem Werbematerial und dem gemeinsamen Jugendaustausch.



Eröffnung der Europäischen Jugendkunstaussstellung

Bis zum 21. Oktober 2011 hatten kunstaktive Jugendliche die Möglichkeit, sich für eine Teilnahme an der Ausstellung zu bewerben.

In Essen haben sich insgesamt 119 Jugendliche mit ihren künstlerischen Arbeiten beworben. Insgesamt mehr als 500 eingereichte Werke lagen der Jury vor, die im November 2011 zusammentraf, um die Auswahl der Ausstellungsobjekte und der Sonderpreisträger/innen vorzunehmen. Für die Essener Ausstellung wurden 134 Exponate ausgewählt, die von 76 Jugendlichen aus dem Raum Essen stammen. In der Ausstellung waren ebenfalls Werke von Jugendlichen aus Sunderland und Tampere zu sehen. Die fünf ebenfalls von der Jury ausgewählten Sonderpreisträger/innen waren im April 2012 zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Essens Partnerstadt Tampere / Finnland eingeladen.

In Herne haben sich 65 Jugendliche beworben. Von diesen hat die Jury dort 50 Jugendliche mit rund 100 Arbeiten für die Herner Ausstellung ausgesucht, die um Werke von Jugendlichen aus der polnischen Partnerstadt Konin erweitert wurden. Die von der Jury ausgewählten fünf Sonderpreisträger verbrachten im Frühjahr 2012 einen mehrtägigen Aufenthalt in Hernes Partnerstadt Konin / Polen.

Nach der Jurysitzung begannen die Vorbereitungen für die Ausstellungen, den Ausstellungskatalog, die Werbemaßnahmen, das interkulturelle Austauschprogramm, das Begleitprogramm etc.

Ausstellungstermine und –orte 2012:

27. Januar 2012 bis 12. Februar 2012

Zeche Zollverein XII, Halle 12, Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen

28. Januar 2012 bis 4. März 2012

Flottmann-Hallen, Flottmannstraße 94, 44625 Herne

Austausch und Begegnung

Austausch und Begegnung von Jugendlichen des Ruhrgebietes mit künstlerisch aktiven Jugendlichen europäischer Partnerstädte bilden einen wichtigen Bestandteil des Gesamtkonzeptes der Europäischen Jugendkunstausstellung.

So nahmen bei der 2. Europäischen Jugendkunstausstellung in Essen 76, von einer Jury für den Internationalen Jugendaustausch ausgewählte Jugendliche aus Sunderland, Tampere und Essen teil. Sie trafen sich zu einem interkulturellen und kreativen Austausch, gegenseitigem Kennen lernen und zur gemeinsamen Teilnahme an einem Freizeitprogramm, dessen Höhepunkt die Eröffnung der Jugendkunstausstellung auf der Zeche Zollverein bildete. Darüber hinaus stellten die fünf ausgewählten Essener Jugendlichen und Jugendliche aus Tampere noch einmal in einer gemeinsamen Ausstellung in Tampere ihre Werke aus - verbunden mit einem viertägigen Aufenthalt in der Partnerstadt, der neben Kunst und Kultur auch die Teilnahme an der Preisverleihung des renommierten „Young Achievers Award“ beinhaltete.

Katalog

Zur 2. Europäischen Jugendkunstausstellung 2012 ist ein Katalog mit 164 Seiten erschienen, in dem je eine Arbeit der jugendlichen Künstlerinnen und Künstler abgebildet ist.

Ausblick 2014

Der erneute große Erfolg der Europäischen Jugendkunstausstellung 2012 hat die Veranstalter in dem Gedanken bestärkt, das Projekt und die Zusammenarbeit der Städte Essen, Bochum und Herne weiterzuführen und im Jahre 2014 gemeinsam nunmehr die 3. Europäische Jugendkunstausstellung zu veranstalten.

5.4.3 Jugendkunstakademie 2012

Im Vorfeld und zur Vorbereitung der „Jugendkunstausstellung“ veranstalten Kulturbüro und Jugendamt seit vielen Jahren künstlerische Workshopangebote für Jugendliche.

Bereits im Jahre 2007 wurde die „Jugendkunstakademie“ ins Leben gerufen, um den Ausbau der bis dahin eher punktuell stattfindenden Workshops voranzutreiben. Im Jahre 2007 wurde die erste Staffel der Reihe mit 15 Workshops aus dem Bereich der bildenden Kunst veranstaltet, im Jahre 2012 fand die siebte Staffel statt.

Die insgesamt 18 Wochenend-Workshops richten sich an Jugendliche zwischen 14 und 23 Jahren und werden unter Anleitung von erfahrenen Künstlerinnen und Künstlern an verschiedenen die Kreativität fördernden Orten durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen den Umgang mit verschiedenen Materialien, lernen verschiedene Techniken und Werkzeuge kennen und erproben.

In der Jugendkunstakademie haben sich zahlreiche Einrichtungen zusammengeschlossen, um ein attraktives, breit gefächertes Angebot an Workshops gebündelt darzubieten: Neben den Initiatoren, Kulturbüro und Jugendamt, kooperierten zunächst die VHS, die ARKA Kulturwerkstatt, das Kunsthaus Essen und das Kinder- und Jugendhaus ZACK, um im bildnerischen Bereich aktive Jugendliche dauerhaft zu fördern und zu unterstützen. Der Kreis der Kooperationspartner hat sich 2008 um das Grend Kulturzentrum und 2009 um den Port e.V. und das Ruhr-Museum erweitert, im Jahre 2010 kam der JAS Jugend und Architektur e.V. dazu.

Eine Erweiterung fand ebenfalls auf inhaltlicher Ebene statt: Neben Workshops aus dem Bereich der Bildenden Kunst und Fotografie wurden auch Workshops im Bereich der Darstellenden Kunst angeboten:

Workshops 2012:

1. Grafik für Kunstbücher – Linolschnitt, Marta Colombo, Kunsthaus Essen
2. Graphit – der Stoff für's Schattige, Stephan v. Knobloch, Kunsthaus Essen
3. Grundlagen Malerei, Susanne Faber, ARKA Kulturwerkstatt
4. Speed-Drawing, Corinna Höngesberg, Museum Folkwang
5. Schwarz/Weiß-Fotografie, Katrin Lingen, VHS
6. Schmuck-Werkstatt, Alexandra Berg-Bode, VHS
7. 3D – Skulpturen und Objekte, Susanne Faber, ARKA Kulturwerkstatt
8. Das Traumkleid schneiden!, Martina Luft, Kulturforum Steele
9. I am what I am – Präsenztraining, Volker Koopmans, Grend Kulturzentrum
10. Modeillustration, Julia Weinstock, VHS
11. Graffiti an der Hall of Fame, Martin Domagala und Christoph Kummerow, Weiglehaus und Freifläche auf der Donau
12. Lichtobjekte selber machen, Päivi Kataikko und Britta Grotkamp, JAS vor Ort
13. Portraitfotografie, Gordana Bursac, VHS
14. Bewegtes Theater, Thos Renneberg, GREND Kulturzentrum
15. Stop Motion Trickfilm, Aaron Stratmann, „Ruhrtor 1“ Atelier
16. Fotoexkursion auf Zollverein, Christoph Lörler, ARKA Kulturwerkstatt
17. Kostüm und Modedesign, Alice Nierentz, VHS
18. Illustration heute, Leo Leander Namislow, „Ruhrtor 1“ Atelier

5.5 Literatur in Essen

5.5.1 Veranstaltungskalender

Der Veranstaltungskalender „Literatur in Essen“ erscheint seit dem Jahr 2002 fünfmal pro Jahr. Er präsentiert für jeweils zwei Monate sämtliche Literaturveranstaltungen im Essener Stadtgebiet, gibt im redaktionellen Teil Erläuterungen zu Veranstaltungsreihen der Kooperationspartner, rezensiert besondere Neuerscheinungen und stellt einzelne Autoren vor. Das Kalendarium hat eine Auflage von jeweils 20.000 Exemplaren und wird im Rahmen der Direktwerbung in allen kulturelevanten Orten und Einrichtungen Essens sowie in angrenzenden Städten breit gestreut.

Die Publikation erscheint in einem Layout, welches dem Corporate Design der Stadt Essen folgt und wird von der Stadtdruckerei erstellt.

5.5.2 „Titel on Tour“ (vormals: mobiLES)

s. Punkt 5.7.4 Zusammenarbeit mit dem NRW Kultursekretariat Wuppertal



5.6 Theater

5.6.1 Tag der freien Theater:

„TheaterHäppchen... machen Lust auf mehr“

Zum dritten Mal hatte sich die freie Theaterszene, unterstützt vom Kulturbüro, zu einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung zusammengeschlossen. Eine lebendige Theaterlandschaft, bestehend aus 13 freien Theatern, präsentierte sich zum Spielzeitbeginn 2012/2013 unter dem Titel „TheaterHäppchen... machen Lust auf mehr“ am Sonntag, den 9.09.2012 im Theater im Rathaus und im Foyer des Essener Rathauses in ihrer Vielfalt und gab Einblick in über 28 Produktionen.

Mit einem extra Kinder- und Jugendprogramm auf der Bühne, Malwettbewerb, Kinderschminkaktionen, persönlichem Kennenlernen der Pippi Langstrumpf, die vorher noch auf der Bühne in Aktion war und Spiel- und Mitmachaktionen kamen auch die Kleinsten voll auf ihre Kosten.

Eine gelungene Auftaktveranstaltung zum Spielzeitbeginn, die eine Fortsetzung im nächsten Jahr finden wird.

5.7 Kooperationen

5.7.1 Projekte mit dem Kultursekretariat

Die Stadt Essen ist entsprechend öffentlich rechtlicher Vereinbarung seit 1978 Mitglied des Kultursekretariats NRW. Das Kultursekretariat trägt zugunsten der 25 Mitgliedsstädte anteilig Kosten für zentrale Werbung, Honorare, Unterbringung sowie erstattungsfähige Gastspiel- und Organisationskosten.

Dem Kulturbüro steht speziell für die Kooperationsprojekte ein Budget von jährlich 5.000 € zur Verfügung. Darüber hinaus können Zuwendungen im Rahmen der zentralen Projektförderung nach den üblichen Verfahren gewährt werden.



Die Stadt Essen war im Jahr 2012 an folgenden Projekten des Kultursekretariats NRW beteiligt:

PROJEKT	ESSENER KOOPERATIONSPARTNER
Museumsplattform	Museum Folkwang Deutsches Plakat Museum
Tanzrecherche NRW	PACT Zollverein, 638 kg Tanz, Folkwang Universität
Titel on Tour (vormals mobiLES)	Kulturbüro

5.7.2 Museumsplattform

Die »museumsplattform nrw« ist ein einzigartiges digitales Instrument für kuratierte Kunst im Netz und ihre breite Vermittlung. Mit nur einem Klick gibt sie einen umfassenden Einblick in die Sammlungen ausgewählter NRW-Museen. Über 450 Werke von 350 Künstlern aus fast 20 Museen sind auf der Plattform vertreten. Die Aufnahme weiterer Museen und Kunstwerke ist in Vorbereitung. Auf verschiedenen Ebenen bietet die Plattform vielfältig recherchierbare Informationen über die Museen und ihre Bestände, von der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.

Die Sammlungsschwerpunkte reichen vom Impressionismus und Jugendstil über Expressionismus und Konstruktivismus, Surrealismus und Neue Sachlichkeit bis hin zu den unterschiedlichsten künstlerischen Positionen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie spannen den Bogen bis in die aktuelle Gegenwartskunst. Objekte und Installationen, Aktionskunst und Environments, Action Painting, Informel, Pop Art und Concept Art sind ebenso vertreten wie Neue Figuration, Land-, Op- und Body Art, Video- und Netzkunst.

Mitte 2012 wurde die 2006 gegründete »museumsplattform nrw« in einem umfassenden Relaunch visuell neugestaltet und konzeptionell überarbeitet. Der wissenschaftlich aufbereitete Werkbestand und die kuratierten Themen stehen nach wie vor im Zentrum der Plattform und werden auch zukünftig gepflegt und erweitert. Ausgehend von einem spielerischen Umgang mit der Kunst präsentiert sich die Plattform seitdem lebendiger, benutzerfreundlicher und dynamischer. Sie lädt Kunstinteressierte mit wissenschaftlichem Anspruch ebenso ein wie Museumsbesucher, die einfach Spaß an Kunst im Netz haben wollen.

Die »museumsplattform nrw« bietet ein umfangreiches Informationsangebot der Museen, liefert News zu Ausstellungen und Veranstaltungen und präsentiert aktuelle Features aus der Kunstszene. Darüber hinaus offeriert sie zahlreiche Serviceinstrumente wie Hotel- und Routenplaner und lädt Besucher dazu ein, die eigene Ausstellung zu kuratieren. Ab 2013 sollen auch die RuhrKunstMuseen auf der Plattform vertreten sein, u. a. mit Kunstwerken, die in den letzten 60 Jahren im öffentlichen Raum installiert und im Herbst 2012 unter dem Namen »Public Art Ruhr« von den RuhrKunstMuseen auch publizistisch bedacht worden sind.

5.7.3 Tanzrecherche NRW

Mit »Tanzrecherche NRW« hat das NRW KULTURsekretariat Anfang 2009 ein ungewöhnliches internationales Stipendienprogramm eingerichtet. Es bietet Tänzern, Choreografen und Performern die Möglichkeit, mehrere Wochen in NRW zu arbeiten und zu recherchieren. Dieses Förderprogramm wird mehrmals im Jahr mit verschiedenen Tanzstädten in NRW durchgeführt, zuletzt im Herbst 2012 in Essen und Düsseldorf.

»Tanzrecherche NRW« ist nicht produktionsorientiert. Vielmehr liegt der Schwerpunkt auf der intensiven Förderung künstlerischer Arbeit: ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal gegenüber vielen anderen Fördermodellen im Bereich Tanz. Durch sein Netzwerk unterstützt das Kultursekretariat die Stipendiaten. Es moderiert die Aufenthalte als betreuende zentrale Kontaktstelle und vermittelt Begegnungen und Gespräche mit Künstlern und Kulturinstitutionen ganz unterschiedlicher Disziplinen und Forschungseinrichtungen.

Geboten werden eine mietfreie Wohnung für ein bis zwei Personen sowie eine persönliche Betreuung, Mentoring und Moderation. Die Stipendiaten erhalten, je nach Dauer und Projekt sowie nach Art und Umfang der Recherche bis zu 7.500 Euro. Die Ergebnisse werden jeweils abschließend in der gastgebenden Stadt öffentlich präsentiert. Eine Jury, die seit 2011 mit Roman Arndt, Robert Steijn und Melanie Suchy besetzt ist, wählt aus den Bewerbern die Stipendiaten aus.

5.7.4 Titel on Tour (vormals: mobiLES)

»mobiLES« ist längst gut angekommen. Jetzt geht TITEL ON TOUR an den Start – und bewegt Literaturfreunde mit Sinn für das Ungewöhnliche. Auch weiterhin lesen namhafte Autorinnen und Autoren aus brandneuen Erzählungen und Romanen während der Fahrt.

Am 4. Oktober 2012 rollte das mobile Leseformat zum achten Mal seit 2005 durch den nordrhein-westfälischen Literaturherbst. An Bord waren mit Sherko Fatah, Milena M. Flasar, Olga Grjasnowa, Annett Gröschner, Raoul Schrott und Frank Schulz wieder renommierte Autorinnen und Autoren. Eine Fortsetzung von »Titel on Tour« im Literaturherbst 2013 ist fest geplant. Vorgesehen ist auch eine erneute Beteiligung dieses mobilen Sonderformats an der nächsten ExtraSchicht am 6.07.2013.



mikaeltablewalk

TITEL ON TOUR
MILENA M. FLAŠAR
ANNETT GRÖSCHNER
FRANK SCHULZ
GENERAL E. WIDLES
AUTOREN LESEN AN UNGEWÖHNLICHEN STÄTTEN

autoren lesen in der kulturlinie 107
donnerstag, 4. oktober 2012
treffen: 18.45 uhr
abfahrt: 19.00 uhr
essen-bredeney, endhaltestelle

tickets: 5 euro, ermäßig: 3 euro // touristikzentrale essen: 0201-887 20 48

Logos: NRW, EVAG

6. Interkulturelle Kulturarbeit

Der Rat der Stadt Essen hat am 28.07.2007 die „Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der interkulturellen Kulturarbeit in Essen“ beschlossen. Die Handlungsempfehlungen sehen unter Punkt 4. „Kulturelle und Partizipation am Prozess“ die Einrichtung eines „Runden Tisches“ vor.

In den letzten Jahren hat dieser Runde Tisch über die Vergabe der Gelder für die Interkulturelle Kulturarbeit eine Empfehlung für den Ausschuss für Kultur und Integration (AKI) ausgesprochen. Der AKI ist den Empfehlungen gefolgt und hat die entsprechenden Gelder aus RWE-Mitteln zur Verfügung gestellt.

Die Arbeit des Runden Tisches wurde mit Blick auf die Fördersumme als zu aufwändig bewertet.

Daher wurde empfohlen:

Zukünftig soll für diese Arbeit weiterhin ein fester Betrag zur Förderung aus RWE-Mitteln bereitgestellt werden. Die Anträge sind, wie bisher, dem Kulturbüro zur Bearbeitung einzureichen.

Die Anträge werden, wie in der Vergangenheit, dort geprüft und dann dem AKI zur Entscheidung vorgelegt werden.

Das Kulturbüro arbeitet an der Fortschreibung der Handlungsempfehlungen zur Interkulturellen Kulturarbeit. Das Verfahren wird in diese Handlungsempfehlungen implementiert.

Für das Jahr 2012 standen aus RWE-Mitteln 14.000 € für Projekte der Interkulturellen Kulturarbeit zur Verfügung.

Dem Kulturbüro lagen folgende Anträge zur Prüfung vor, die der Ausschuss für Kultur und Integration am 7.11.2012 in seiner Sitzung beschlossen hat:

- **8. Deutsch-Türkische Buchmesse RUHR**

Die Buchmesse RUHR hat sich in den vergangenen Jahren als ein dynamisches und innovatives Konzept erwiesen. Vom 12.10. bis 21.10.2012 fanden in elf Städten der Metropole Ruhr ca. 45 Veranstaltungen und Lesungen statt, welche von ca. 6.000 Teilnehmern besucht wurden. Als Gastland konnte Spanien gewonnen werden. Träger des Festivals ist das IBZ, Interkulturelles Bildungszentrum e.V.. Unterstützt wurde das Projekt mit einer Fördersumme in Höhe von 5.000 €.

- **8. Türkisch-Deutsches Literaturfestival - Literatürk 2012**

Das Literaturfestival Literatürk fand zum achten Mal vom 1. bis 7.10.2012 in Essen und der Region statt. Zur Profilierung des Festivals waren mehrere thematische Schwerpunkte geplant. Ein Hauptschwerpunkt in diesem Jahr waren türkischsprachige „Kriminalromane“ in deutscher Übersetzung. Träger des Festivals ist das Grend Kulturzentrum. Das Projekt wurde mit einer Fördersumme von 5.000 € unterstützt.

- **„50 Jahre – 50 Karikaturen: Türken in Deutschland aus der Sicht deutscher Karikaturisten“**

Der Leiter des Zentrums für Migration und Politikstudien der Hacettepe Universität Ankara (HUGO), Dr. M. Murat Erdogan, hat anlässlich der 50-jährigen Migrationsgeschichte eine Karikaturenausstellung zusammengestellt. Die Ausstellung wurde im September im Rahmen des Festivals „Merhaba Heimat!“ im Rahmen der türkischen Kulturwochen in Dortmund und anschließend vom 1. bis 30.10.2012 in Essen gezeigt. Träger der Ausstellung ist die Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung. Das Projekt wurde in Höhe von 5.000 € gefördert.

7. Kinder- und Jugendkulturprojekte in den Stadtteilen

Das Kulturbüro hat auch im Jahre 2012 mit Kulturprojekten und Kulturveranstaltungen in gewohnter Qualität und Vielfalt seine Stadtteilkulturarbeit fortgeführt. Diese Arbeit erfolgt dezentral in verschiedenen Stadtteilen. Der Schwerpunkt dieser Kulturarbeit liegt nach wie vor vorrangig in sozial problematischen und kulturell unterversorgten Stadtteilen im Essener Westen und Norden.

Ziele

- Initiierung, Förderung, Ausbau und Sicherung stadtteilkultureller Aktivitäten und Strukturen
- Aufbau und Sicherung von Maßnahmen zur Förderung von Kommunikation, Kooperation und Vernetzung in den Stadtteilen
- Bündelung von vorhandenen Ressourcen
- Entwicklung und Durchführung eines qualitativollen Kulturangebotes
- Förderung der kulturellen Kompetenzen und des kulturellen Eigenhandelns

Kulturkonferenzen

Zur Erreichung der formulierten Zielsetzungen hat das Kulturbüro in den Stadtteilen Altendorf und Frohnhausen Kulturkonferenzen eingerichtet, in denen kompetente Vertreterinnen und Vertreter aus unterschiedlichen Fachbereichen Strategien und Programme bedarfsgerecht entwickeln und umsetzen. Das Kulturbüro motiviert, initiiert, moderiert und steuert im Rahmen der Gesamtorganisation die Projektarbeit.

Kooperationspartner

Konsequent und engagiert arbeiten Vertreterinnen und Vertreter aus Jugend-, Bildungs- und Kultureinrichtungen, aus Vereinen, Initiativen und örtlicher Politik in den Kulturkonferenzen und themenspezifischen Arbeitsgruppen zusammen und bringen ihr fachspezifisches Know-how in die kulturellen Arbeits- und Gestaltungsprozesse ein. Wichtige Kooperationspartner sind Kindergärten, Kindertagesstätten, Schulen, Kinder- und Jugendhäuser, Folkwang Musikschule, Jugendamt, Stadtbibliothek, Vereine, Initiativen etc.

Arbeitsstrukturen, Netzwerke und Aufgabenfelder

Stabile Netzwerke mit gut funktionierenden Arbeitsstrukturen sind im Zuge der Zusammenarbeit in den Kulturkonferenzen Altendorf, Frohnhausen und im Essener Norden aufgebaut worden. Kontinuierliche Veranstaltungsreihen konnten erfolgreich auf den Weg gebracht werden. Die gesamte Palette von Kunst und Kultur wird für die inhaltliche Gestaltung der Kulturangebote genutzt. Musik, bildende Kunst, Gestaltung, Medien, Theater, Literatur und Tanz gehören zu den Themen, die kinder- und jugendgerecht aufbereitet und in Projekte sowie Veranstaltungen einfließen.



Kindertheater mit dem Figurentheater „Die Komplizen“



„Trommelreise nach Ghana“ – Kinta Bärenhöhle mit Thomas Kahle



Hit für Kids mit dem Malzacher Figurentheater

Kulturprojekte und Veranstaltungen 2012

Das Kulturbüro hat im Rahmen seiner Stadtteilkulturarbeit im Jahr 2012 die folgenden Veranstaltungsreihen durchgeführt:

- Kinderkulturreihe „Treffpunkt Kinderkultur Frohnhausen“ (2 x Frühjahr und Herbst)
- Kinderkulturfest „Mach mit am Markt“ auf dem Frohnhauser Markt
- Jugendkulturtage Frohnhausen
- Kinderkulturreihe „Hits für Kids“ in Altendorf (Frühjahr und Herbst)
- Altendorfer Kultur- und Dorffest
- Literaturveranstaltungsreihe „Leselust“ für Kinder und Jugendliche im Essener Norden

8. Kulturelle Einrichtungen (vom Kulturbüro gefördert)

Im Jahr 2012 wurden in den von der Stadt Essen geförderten kulturellen Einrichtungen qualifizierte und professionell inszenierte Projekte durchgeführt. Die Einrichtungen in freier Trägerschaft werden vom Kulturbüro institutionell und mit Projektzuschüssen sowie auch durch Bereitstellung von städtischen Gebäuden und Räumen unterstützt (s. Förderungstabellen Projekt- und Betriebskostenzuschüsse, Raum- / Gebäudeüberlassungen).

8.1 Zeche Carl

Der neue Verein hat am 28.07.2009 die gemeinnützige GmbH „Auf Carl“ gegründet, die ab dem 2. Halbjahr 2009 den Betrieb weiterführt. Zur Deckung der Gesamtausgaben der gGmbH wurde in 2012 eine Zuwendung in Höhe von 500.000 € im Rahmen einer Fehlbedarfsfinanzierung gewährt. Darüber hinaus fördert das Kulturbüro auch die Pacht der gGmbH sowie die Energiekosten, die von der gGmbH an die Immobilienwirtschaft der Stadt Essen zu zahlen sind.



Zeche Carl

8.2 Carl Stipendium e.V. (Maschinenhaus Essen auf dem Gelände der Zeche Carl)

Nachdem der Um- und Ausbau der Maschinenhalle Zeche Carl in den Jahren 1995/1996 abgeschlossen wurde, konnte sie am 9. März 1996 ihrer Bestimmung übergeben werden. Zahlreiche Ausstellungen, Konzerte, Performances und Theateraufführungen fanden im Laufe der Jahre statt.

8.3 Kulturzentrum GREND e.V.

Durch ein vielfältiges Programm, das in jeder Hinsicht dem Auftrag und Selbstverständnis eines Kulturzentrums gerecht wird, hat sich das GREND im Laufe der letzten Jahre zu einer hervorragenden Ergänzung des kulturellen Lebens der Stadt und vor allem im Stadtteil Steele und seiner Umgebung entwickelt und etabliert. Das wird vor allem im Theaterbereich des GREND deutlich, der mit seinen ruhrrevier-spezifischen Theateraufführungen eine besondere Magnetwirkung für das GREND insgesamt ausübt. Nachdem im Januar 1993 vom Rat der Stadt beschlossen wurde, das Gebäude der Alten Rektoratsschule in eine soziokulturelle Einrichtung umzuwandeln, wurde in den Jahren 1994 und 1995 der Umbau und die Sanierung des Gebäudes betrieben, das im Jahre 1996 eröffnet wurde.

Unter dem Dach des ‚GREND‘ haben sich die Werkstatt Steele, das Werkstatt Bildungswerk und das Theater Freudenhaus zu einer bemerkenswerten Kooperationsgemeinschaft zusammengefunden. Das differenzierte Veranstaltungsprogramm wird in eigenen Veröffentlichungen dokumentiert und im Bevölkerungs- und Interessentenkreis breit gestreut.



Kulturzentrum GREND

8.4 PACT Zollverein / Choreographisches Zentrum NRW, Zeche Zollverein, Betriebs GmbH

PACT Zollverein, Choreographisches Zentrum NRW, blickt auf ein erfolgreiches 2012 zurück.

An 50 Vorstellungsabenden waren 31 Produktionen zu sehen, darunter neun Deutschlandpremierer, fünf Uraufführungen (z. B. von international so gefragten und vielfach ausgezeichneten Künstlern oder Kompanien wie Forced Entertainment, dem schwedischen Cullberg Ballet, Laurent Chétouane oder einer Werkschau von Raimund Hoghe im Rahmen seines Festivals ›20 Jahre-20Tage‹) und insgesamt 12 Koproduktionen. Besonders hervorzuheben ist hier die Produktion ›GRIND‹ des jungen Choreographen Jeffa van Dinther. Diese Arbeit wurde von PACT Zollverein koproduziert und entstand in weiten Teilen auch im Rahmen einer Residenz in der ehemaligen Waschkau. Nachdem das Stück im März 2012 auch im Bühnenprogramm von PACT Zollverein zu sehen war, wurde sie als PACT-Koproduktion zum Dortmunder Festival Favoriten 12 eingeladen und dort gleich mit zwei Preisen, der Wild Card 2012 der RUHR.2010, sowie dem Preis der Jugendjury, ausgezeichnet. Für die Produktion ›Zeichensturm‹ von Michikazu Matsune, in dem gehörlose Performer auf der Bühne stehen, kooperierte PACT Zollverein im Bereich der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit mit regionalen Institutionen und Medien aus der Gehörlosen-Szene; für das Stück ›We are not afraid of the dark‹ der Künstlerin Tine van Aerschoot wurde NRW-weit mit Hospizen und Hospizvereinen Kontakt aufgenommen und ein besonderes Rahmenprogramm in diesem Kontext angeboten.

2012 wurde PACT Zollverein für den Kulturmarken-Award, die wichtigste Auszeichnung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit / Markenbildung im deutschsprachigen Kulturbereich, nominiert. Obwohl der Preis letztlich an das Bonner Beethovenfest ging, hatte sich PACT Zollverein zum Zeitpunkt der Nominierung bereits gegen 24 andere Institutionen, darunter so hochkarätige Mitbewerber wie das Staatsschauspiel Dresden, das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg oder die Berliner Festspiele durchgesetzt und präsentierte sich bei der feierlichen Verleihungs-Gala in Berlin einmal mehr als wesentliches kulturelles Aushängeschild der Stadt Essen, angesiedelt auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein.

In 2012 feierte PACT Zollverein auch sein zehnjähriges Bestehen: Seit 2002 bietet PACT Raum, um mit spielerischem Ernst den Strukturwandel auf kulturellem Gebiet zu erleben. Bereits seit seinen Anfängen zeichnet sich die Arbeit von PACT Zollverein, das als Institution aus dem Zusammenschluss des Projekts Tanzlandschaft Ruhr mit dem Choreographischen Zentrum NRW hervorging, durch die Entwicklung einer einzigartigen, sich gegenseitig inspirierenden Programmarchitektur mit drei Arbeitsbereichen aus, die inzwischen national und international beispielgebend ist.

Zur Feier des zehnjährigen Bestehens, bei der u. a. auch Bürgermeister Rolf Fliß für die Stadt Essen mit einem Grußwort gratulierte, stand wiederum die Kunst im Mittelpunkt: Gefeierte wurde im Rahmen der 50. Ausgabe des PACT-Formates ATELIER, das seit 2002 mit großer Resonanz junge KünstlerInnen aller Genres zu einem gemeinsamen Programm aus Performance, Tanz, Fotografie, Bildender Kunst, Installation, Video, Animation und Musik in die ehemalige Waschkau lädt.

Insgesamt konnte PACT Zollverein im Jubiläumsjahr 2012 seine stetige und nachhaltige Weiterentwicklung konsequent und erfolgreich fortsetzen.



PACT Zollverein



Coming Storm

Foto: Hugo Glendinning



jjs voices

Foto: Carl Thorberg

8.5 Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. (Theater Courage)

Das Theater wurde 1985/86 als ‚Theater Freudenhaus – Zimmertheater e.V.‘ gegründet. In Eigenarbeit wurde von den Theatergründern eine ehemalige Lagerhalle eines Hochbunkers zum Studio mit 99 Plätzen umgebaut. 1991 wurde der Trägerverein ‚Ruhrgebietstheater e.V.‘ für die neue Einrichtung ‚Theater Courage‘ gegründet. Ein Teil des Theaters löste sich vom Ensemble des Courage und führte die Aktivitäten in der Kooperative des GREND als ‚Theater Freudenhaus‘ unter neuem Konzept weiter. Theater Courage zeichnet sich durch ein lebhaftes attraktives Veranstaltungsprofil aus und erfreut sich gerade mit seinen auf Humor, Witz und Tiefsinn angelegten Theaterstücken einem breiten Publikumsinteresse.

8.6 Das Kleine Theater Essen e.V.

Das Kleine Theater Essen am Gänsemarkt wurde nach dem Tod seines Besitzers in 2005 von theaterbegeisterten Schauspielern übernommen und seitdem ehrenamtlich betrieben. Es besticht durch zahlreiche Aufführungen in der Form eines Zimmertheaters mit max. 41 Sitzplätzen.

8.7 Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.

1985 richtete der Jurist Dr. Ismael Pereyra in der Villa des letzten Werdener Bürgermeisters ein Kulturforum ein. Heute veranstaltet die Geschäftsführerin Agnes Wallek in den Räumen der klassizistischen Villa regelmäßig Konzerte, Ausstellungen und literarische Lesungen. Die kammermusikalischen Reihen werden im Wechsel von jungen Nachwuchskünstlern und von arrivierten Virtuosen und Ensembles bestritten. Das Repertoire umfasst klassische Musik vom Barock bis zur Gegenwart. Nach einer grundlegenden Sanierung des Bürgermeisterhauses im Jahr 2003 wurde der Veranstaltungsbetrieb im Jahr 2004 nach der Interimsphase wieder forciert aufgenommen und erfreut mit qualifizierten Konzertveranstaltungen (incl. Jazz), literarischen Lesungen u. a. einen interessierten Publikumskreis.



Bürgermeisterhaus Werden

8.8 Kunsthaus Essen e.V.

Das Kunsthaus Essen bietet eine attraktive Plattform für die Präsentation von bildender Kunst, Performances und Veranstaltungen. Insbesondere entwickelt es sich auf dem Gebiet von Produktion und Präsentation der Computerkunst zu einer für Essen und die Region bemerkenswerten Einrichtung mit herausgehobener Professionalität.

Vorläufer des jetzigen Kunsthauses war ein Zusammenschluss interessenorientierter Personen, die nach Ateliers und Werkstätten suchten, in denen sie gemeinsam arbeiten wollten. 1978 fanden sie in einer ehemaligen Wäscherei in Rüttenscheid geeignete Räumlichkeiten, die Arbeitsmöglichkeiten für die Bereiche Malerei, Fotografie, Druckgraphik, Töpfern und Holzarbeiten boten. Bald darauf trat das Kunsthaus auch als Veranstaltungs- und Bildungszentrum mit einem eigenen Kursprogramm auf. 1988 wurden Räume in der ehemaligen Rübezahlschule in Rellinghausen bezogen. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1912. Neben den eigenen Aktivitäten und Produktionen vergibt das Kunsthaus Ateliers an bildende Künstler und Fotografen.



Kunsthaus Essen

8.9 ARKA–Kulturwerkstatt e.V.

Wie in den vergangenen Jahren setzte der im Gebäude der Halle 12 der Zeche Zollverein als Untermieter untergebrachte Verein „ARKA-Kulturwerkstatt e.V.“, der auch Kooperationspartner des Kulturbüros ist, seine erfolgreiche Arbeit fort. Mit den regelmäßig stattfindenden und laufend gebotenen Kursen, Workshops und Ausstellungen wurde das vom Kulturbüro selbst betreute Veranstaltungsangebot um einen wichtigen kreativen, sozio-kulturellen Part ergänzt.

8.10 Forum Kunst und Architektur

Die Stadt hatte dem Essener Forum Bildender Künstler, bestehend aus den dort tätigen Vereinigungen Kunstverein Ruhr e.V., Ruhrländischer Künstlerbund e.V. und Wirtschaftsverband Bildender Künstler NRW / Bezirksverband Ruhr e.V. bis 2002 Räume in einem Seitentrakt der ALTEN SYNAGOGE bereitgestellt. Im Herbst 2002 wurde dem Forum – zusammen mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA) – ein neues Domizil am Kopstadtplatz eingerichtet.

Der Kooperative hat sich der Kunstverein Ruhr e.V. nach kurzer Bedenkzeit ab Januar 2003 ebenfalls angeschlossen und weitere Räume am Kopstadtplatz bezogen. Förderungsziel ist es, dass sich die Kunstverbände und –vereine, insbesondere der Förderung der Allgemeinheit, auf dem Gebiet der bildenden Kunst widmen, u. a. durch Vorträge und Diskussionen, regelmäßige Ausstellungen sowohl der Mitglieder als auch Gastausstellungen in- und ausländischer Künstler. Darüber hinaus soll der BDA die Bereiche Kunst und Architektur verknüpfen und dies insbesondere durch Ausstellungen, Symposien und Diskussionsveranstaltungen im Rahmen der Stadtbaukultur und der Stadtentwicklung verdeutlichen.



Forum Kunst und Architektur

8.11 Folkwang Kammerorchester Essen e.V.

Dieses renommierte Kammerorchester wurde 1958 gegründet, um jungen Musikern die Chance zu bieten, sich praktisch auf ihr Berufsleben vorzubereiten und Orchestererfahrung zu sammeln. Im Laufe des Bestehens haben im Folkwang Kammerorchester annähernd 500 junge Musiker gespielt. Vorzugsweise werden auch heute noch junge Künstler, die bereits ihre ersten Preise bei internationalen Wettbewerben errungen haben, aber noch am Beginn ihrer Solistenlaufbahn stehen, verpflichtet. Das Orchester darf die Villa Hügel als zentralen Spielort nutzen und damit war es möglich, dieses Orchester als Essener Kulturinstitution zu erhalten. Neben der Förderung durch die Stadt Essen wird das Orchester auch vom Land NRW unterstützt.

8.12 Forum Kreuzeskirche e.V.

In der neoromanischen Kreuzeskirche fördert eine private Initiative von Bürgern der Stadt Essen die Begegnung von Kultur, Wissenschaft und Kirche. Als öffentliche Begegnungsstätte ist das Forum Kreuzeskirche u. a. ein Ort des Dialogs zwischen Menschen, die am kulturellen, wissenschaftlichen oder kirchlichen Leben teilnehmen. Der Verein organisiert entsprechende Veranstaltungen, die diesem Anspruch gerecht werden, die zum gegenseitigen Verstehen beitragen und das Bewusstsein für Solidarität fördern.



Bahnhof Kettwig

8.13 Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig e.V.

Das Bürger-, Sport- und Kulturzentrum „Bahnhof Kettwig“ wurde in dem mit Städtebaufördermitteln sanierten alten Bahnhof Kettwig im April 2003 eröffnet. Durch die Einbeziehung des Vereins in das damalige Landesprogramm „Initiative ergreifen“ konnte eine auch über den Nahbereich hinaus anerkannte freie Kulturarbeit aufgebaut werden. Neben der Kurs- und Seminararbeit finden dort nicht nur Konzerte, sondern regelmäßig auch Kabarett- und Tanzveranstaltungen.

8.14 Arbeitskreis Kultur und Brauchtum - Schaustellermuseum

Die Sammlung des Markt- und Schaustellermuseums ist in Jahrzehnten von Erich Knocke zusammengetragen worden. Erich Knocke war Schausteller und Vorsitzender des Arbeitskreises Kultur und Brauchtum Essen e.V., der das Museum trägt. Die Stadt Essen hat dem Museum die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und unterstützt das Projekt finanziell. Langfristig streben der Geschäftsbereich Kultur, Integration und Sport der Stadt Essen und der Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen e.V. eine Stiftungslösung für das Museum an.

8.15 Tanztheater Christine Brunel

Christine Brunel hat seit 1985 ihren Lebensmittelpunkt in Essen. Sie ist Tänzerin, Choreographin, Pädagogin, die ihren eigenen Tanzstil präsentiert und vermittelt. Mit vielen Vorstellungen, Premieren und weiteren Projekten belebt sie nicht nur die Tanzszene in Essen. Frau Brunel wird durch das Land NRW und das Kulturbüro gefördert.

8.16 Tanztheater Claudia Lichtblau

Claudia Lichtblau ist als Tänzerin freischaffende Künstlerin und geht eigene Wege. So hat sie der traditionellen Bühne zunächst den Rücken gekehrt und durch ganz neue Inszenierungsformen die Zuschauer angeregt, Tanztheater an ungewöhnlichen Orten und Plätzen zu erleben.

Frau Lichtblau wird durch das Land NRW und das Kulturbüro gefördert. Durch neue Projekte versucht sie ihrem Anspruch treu zu bleiben, unabhängiges Tanztheater zu präsentieren und den Tanz weiter zu entwickeln.

9. Bürgerbegegnungszentrum Zeche Zollverein (Halle 12)



Zeche Zollverein

Knapp 8.800 Besucher nutzten die Gelegenheit, um anlässlich von insgesamt 12 Angeboten aus den Bereichen jahreszeitlich geprägter Veranstaltungen, Ausstellungen und Jubiläen das UNESCO-Welterbe Zollverein und seine Umgebung kennenzulernen und ggfls. als Multiplikatoren weiterzutragen.

Hierbei sind hervorzuheben die gemeinsam mit Herne organisierte „2. Europäische Jugendkunstausstellung“ mit rd. 1.800, die Ausstellung „contemporary art ruhr 2012“ mit ca. 2.350 sowie das traditionelle Herbstkonzert mit Chören aus dem Stadtbezirk VI mit 500 Besuchern.

Die ARKA-Kulturwerkstatt in der Halle 12 setzte als Kooperationspartnerin des Kulturbüros mit einem ständigen Kurs-, Workshop- und Ausstellungsangebot ihre Arbeit erfolgreich fort.

10. Ausschuss für Kultur und Integration

Der Ausschuss für Kultur und Integration ist der Fachausschuss des Rates der Stadt Essen, in dem kulturpolitische Weichenstellungen getroffen werden. Regelmäßig unterrichten die einschlägigen Fachbereiche des Geschäftsbereichs „Kultur, Integration und Sport“ über relevante Arbeits- und Themenbereiche, über die die Ausschussmitglieder dann beraten und entscheiden.

Nach der Kommunalwahl im September 2009 setzt sich der Ausschuss für Kultur und Integration aus folgenden Mitgliedern (Stand: Dezember 2012) zusammen:

SPD	
Mitglied	Vertreter
Herr Hans Aring (1. stellv. Vorsitzender)	Frau Karla Brennecke-Roos
Frau Daniela Kämper	Herr Friedhelm Klix
Frau Janine Laupenmühlen	Herr Sinan Kumru
Frau Barbara Soloch	Herr Manfred Tepperis
Herr Hannsjürgen Spieß (sB)	Frau Anke Loehl (sB) Herr Manfred Reimer
Herr Dr. Michael Stelzer	Herr Thomas Rotter Herr Thomas Osterholt
CDU	
Mitglied	Vertreter
Frau Susanne Asche	Herr Franz-Josef Britz (2. Bürgermeister)
Herr Norbert Kleine-Möllhoff (Vorsitzender)	Herr Bernd Flügel
Frau Barbara Rörig (2. stellv. Vorsitzende)	Frau Walburga Isenmann
Frau Beate Schick (sB)	Herr Gunthar Kipphardt Frau Christiane Moos (sB)
Herr Hans Schippmann	Herr Dirk Kalweit Herr Matthias Hauer

Bündnis 90 / DieGrünen	
Mitglied	Vertreter
Herr Dr. Burak Copur	Herr Ahmad Omeirat (sB)
Frau Elisabeth Mews	Frau Dr. Elisabeth van Heesch-Orgaß
FDP	
Mitglied	Vertreter
Herr Klaus Budde	Frau Petra Hermann (sB) Herr Ingolf Homberger
DIE LINKE	
Mitglied	Vertreter
Herr Horst Beger (sB)	Herr Hans Peter Leymann-Kurtz Frau Janina Herff
EBB	
Mitglied	Vertreter
Herr Dr. Berthold Heizmann (sB)	Frau Barbara Schlüter (sB) Herr Friedrich Frentrop (sB)
Beratende Mitglieder	
Mitglied	Vertreter
Herr Samir Fetic (sE)	Frau Esmā May (sE)

(sB = sachkundige Bürger / sE = sachkundige Einwohner)

11. Kulturbeirat

Der Kulturbeirat wurde im Jahre 1985 gegründet und ist seither der einzige kommunal verfasste Kulturbeirat in NRW. Die durch Beschluss des Rates der Stadt Essen eingesetzte „Ordnung für den Kulturbeirat der Stadt Essen“ regelt Aufgaben, Funktionen und Mitgliedschaften. Die wichtigste Aufgabenstellung des Gremiums umfasst die Diskussion und Verabschiedung von Anregungen und Stellungnahmen zur städtischen Kultur. Der Kulturbeirat hat ausschließlich eine beratende und keine beschließende Funktion im Hinblick auf den Ausschuss für Kultur und Integration bzw. der parlamentarischen Entscheidungsgremien in der Stadt.

Die ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitglieder (z. Zt. 32) setzen sich zusammen aus Einzelpersonen (Künstlerinnen und Künstler, Kulturschaffende verschiedener Sparten), Institutionsvertretern aus Schulen und Universität, kompetenten Einzelpersonen aus Architektur, Stadtentwicklung sowie anderen Kulturbereichen.

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied ist der Geschäftsbereichsvorstand für Kultur, Integration und Sport der Stadt Essen.

Im Jahr finden fünf ordentliche Sitzungen des Kulturbeirates statt, zusätzliche Sitzungen aus aktuellen Anlässen. Die Geschäftsführung obliegt dem Kulturbüro der Stadt Essen.

12. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

E-Mail: kulturbuero@essen.de

Fax: 0201 / 88 88 454

41	Mitarbeiter/in	Telefon 0201/...
Leiter	Andreas Bomheuer	88-88450
41-0		
Stab		
Kulturmarketing / Öffentlichkeitsarbeit / Internetredaktion	Martina Menge	88-41210
41-0-1		
Kulturförderung, allgemeine Kulturangelegenheiten		
Zentrale Kulturförderung, Kulturbeirat, Stiftungen, Haushaltsangelegenheiten	Michael Schramm	88-41202
Allgemeine Verwaltungs- angelegenheiten / Bezirkliche Kulturarbeit / Internetredaktion	Iselore Müther	88-41211
41-0-2		
Kulturprojekte		
Zentrale Kulturprojekte / Musik	Herbert Schulz Wolfgang Glaser	88-41201 88-41207
Kulturprojekte Tanz / Theater Internationale, interkulturelle Kulturarbeit	Alfons Wafner	88-41203
Kulturprojekte/ Stadtteilkulturarbeit, Kinder- und Jugendkulturarbeit, KultUrsachen	N.N.	88-41205

Mitarbeiter/in	e-mail
Glaser, Wolfgang	wolfgang.glaser@kulturbuero.essen.de
Menge, Martina	martina.menge@kulturbuero.essen.de
Müther, Iselore	iselore.muether@kulturbuero.essen.de
Schramm, Michael	michael.schramm@kulturbuero.essen.de
Schulz, Herbert	herbert.schulz@kulturbuero.essen.de
Wafner, Alfons	alfons.wafner@kulturbuero.essen.de

13. Impressum

Herausgeber

Kulturbüro der Stadt Essen, 45121 Essen

Besucheranschrift: Hollestr. 3, Essen-Stadtmitte, Gildehof, 13. OG

Redaktion

Ilse Lore Müther

sowie alle zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des Kulturbüros der Stadt Essen

Druck und Satz

Stadt Essen